

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Zeitung:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wöchentlicher Anzeiger“ in einfacherer Schrift; 20 Pf. in dicker ausdrückender Schriftführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle außerländischen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für ausländische Reklamen. Sonje, halbe, doppel und vierfache Seiten, durchlängen, nach besonderer Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unverändelter Anzeigen in längeren Abständen entsprechender Nachlass.

Anzeigen-Nahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 21000 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen und für die Werbe-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen und für die Werbe-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Freitag, 25. Februar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 93. + 64. Jahrgang.

## Die Italiener bei Durazzo geschlagen!

Flucht der Feinde hinter den inneren Verteidigungsring.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Amlich verlautet vom 24. Februar, mittags:

## Russischer und italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen in Albanien haben gestern die Italiener und ihren Bundesgenossen Tessin bei Durazzo geschlagen. Am Vormittag bemächtigten sich unsere Patrouillen — während kleinere Abteilungen den unteren Arzno überstiegen — der letzten feindlichen Vorpositionen östlich von Bazar-Sok. Am Mittag wurde die italienische Brigade Savona auch aus ihrer stark ausgebauten Hauptstellung östlich des oben genannten Ortes geworfen.

Gleichzeitig erstürmte eine andere Kolonne die zehn Kilometer südlich von Durazzo angelegten Verschanzungen von Sasso-Bianco. Der Feind verließ seine Gräben zum Teil fluchtartig und wich hinter den inneren Verteidigungsring.

Es wird verfolgt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Auch ein Kampfesmittel!

In Frankreich hat man offenbar längst eingesehen, daß der Krieg mit den Waffen gegen die Deutschen zu keinem erträglichen Ende führen wird. Deshalb hat man seit einiger Zeit dort etliche Leute in Dienst gestellt — es werden wohl einige der jümmlichen Hochverräte sein, die beim Kriegsbeginn schleunigst ihr deutsches Vaterland verließen —, die die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen und damit beauftragt sind, einen traurigen Kampf mit der Feder und der Druckstiftpistole gegen die Deutschen zu führen.

Es wird von diesen Geellen ein Blättchen hergestellt, das sich „Die Feldpost“ nennt und das auf dem Kopfe mit dem deutschen Adler und dem deutschen Wappenstein geschmückt ist, um in den Anschein zu erwecken, als ob es von deutscher Seite herstammt. Dieses Blatt fügt man durch Befestigung an kleinen Gummiballons an die Front in die Hände der deutschen Soldaten und über die Front hinaus in die Hände der deutschen Bevölkerung zu bringen. Der Inhalt ist hauptsächlich darauf abgestimmt, die Flaniermärsche zu begünstigen, die Zustände in Deutschland an der Hand angeblicher oder aus dem Zusammenhang gerissener Zitate deutscher Zeitungen und deutscher Schriftsteller als höchst bedenklich erscheinen zu lassen und demagogischerweise den Anschein zu erwecken, als ob drinnen bei den Verbündeten und namentlich in Frankreich alles im besten Zustand sei und die Stimmung der Bevölkerung nichts zu wünschen übrig lasse.

Der Versuch, der hier gemacht wird, um die deutsche Bevölkerung — von untreuen wackeren Deutzen an der Front ganz zu schwärzen! — in ihrer Stimmung zu beeinflussen, ist viel zu plump und zu durchsichtig, als daß er irgend einen Erfolg zeitigen könnte. Das Nachwort, das am Kopfe mit dem ordinären Motto: „Durchhalten, Durchleiden, Durchhungen, Durchmorden“ versehen ist, passt bei den Deutschen, denen es nüchternlich in die Hände fällt, nur ein verächtliches Rätseln hervorzurufen. Eine Massenverbreitung ist auch schon um deswillen ausgeschlossen, weil den Bevölkerungen meistens ganze Pakete der Blätter von der Bevölkerung selbst zugeschickt werden, die damit „beglückt“ werden sollte. Die Aussöhnung jener Burschen, die das Blatt in deutschen Lettern herstellen lassen, als ob die deutsche Bevölkerung damit in den Glauben versetzt werden könnte, es handle sich hier um eine Druckstift, die von deutscher Seite herstammt, ist natürlich durch die Tatsache sofort widerlegt worden. Die rischige und klarblickende deutsche Bevölkerung erkennt natürlich auf den ersten Blick, daß hier nicht von deutscher Seite, sondern von den Gegnern ein Pamphlet herausgesetzt wird, und sie weiß es dementsprechend zu würdigen; damit aber, daß die Bevölkerung auf den Schwund nicht herfällt, ist der ganze Zweck der Übung verfehlt.

In der letzten Nummer, die uns zu Gesicht gekommen ist, wird der französische Versuch unternommen, die Stimmung in Frankreich als rosig zu schildern. Daz, es in Frankreich anders aussieht, ist von einwandfreien Zeugen oft genug bekräftigt worden. In höchst überflächlicher Weise wird der Kurs auf das deutsche Geldes in der Schweiz im deutschfeindlichen Sinne ausgedeutet; ärztliche Untersuchungen über die körperliche Entwicklung der Schulkindern

während der Kriegszeit werden in tendenziöser Weise zitiert, gelegentliche Zeitungsbemerkungen werden mit schalen, losen Glossen versehen. Ein angeblich in Berlin verteilter Zettel, der zu Friedenskundgebungen aufforderte, wird abgedruckt, und was dergleichen Sachen mehr sind.

Alles dies muß natürlich seine Wirkung auf eine Bevölkerung verfehlten, die, wie die deutsche, voll erfüllt ist von der Überzeugung, daß wir für die gerechte und heilige Sache unseres Vaterlandes kämpfen, die aber ernst und gewissenhaft genug ist, um sich selbst zu sagen, daß ein solcher gewaltiger Krieg kein Kinderspiel ist. Immerhin könnte man in manchen Kreisen aus der Auffassung des hier erwähnten Sudetendorfs und aus dem dabei benutzten Material ersehen, wie sehr sich die Gegner bemühen, aus allen Sätzen und Beispielen den Honig zu saugen und sie im Sinne der Ermutigung ihrer eigenen Bevölkerung auszubuten. Bei allem, was an Sorgen und unvermeidlichen Schwierigkeiten vergebracht wird, sollte man immer zugleich an die Wirkung im feindlichen Ausland denken! Den übrigen sind die Pläne der Gegner, uns journalistisch durch „Feldposten“ und ähnliches Zeug bekanntzumachen, das dazu verwendete Papier nicht wert. Es gehört die ganze kindliche Selbstzufälligkeit der Franzosen dazu, sich einzuhilden, daß dieses neue Kampfesmittel auch nur ein Fünfschein zu der endgültigen Entscheidung beitragen wird.

### Der Vorstoß auf Verdun.

Seine Wirkung auf die französischen Linien.

Br. Genf, 24. Febr. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Während gestern eine von einer Gallieni nobisitzenden Seite hammernde „Temps“-Note die Vermutung ausdrückt, Hünibert, der Befehlshaber der Verdun-Gegend, werde ohne Innenpräzession der im Schutz der Befestigung Verduns liegenden Abteilungen die Befestigung der nördlichen Fortsgruppen rätschwendend zeigen die heutigen Stimmen der Fachkritiker einen wesentlich verminderten zuverlässlichen Inhalt und Ton. Die vorliegenden Meldungen lassen erkennen, daß die über Nacht eingetretene Ausdehnung des Kampfgebiets auf 40 Kilometer den Humbertschen Voraussichten und Gegenmaßnahmen keineswegs entspricht. Man gewinnt den Eindruck, daß Hünibert zur Sicherung des sehr gefährlichen Strecken umfassenden Geländes Maloncourt bis Etain auf Improvisation angewiesen ist.

### Französische Besorgnisse vor einer mächtigen deutschen Offensive.

Br. Genf, 24. Febr. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Die militärischen Mitarbeiter der französischen Blätter glauben, daß die gegenwärtigen Kämpfe an der Westfront die Vorbereitungen für eine mächtige deutsche Offensive sind, die sich, sobald bessere Witterung eintritt, auslösen wird. Man bespricht eifrig die Frage, an welcher Stelle der Front der Hauptangriff der Deutschen erfolgen wird.

### Der Eindruck der deutschen Erfolge.

Br. Genf, 24. Febr. (Bef. Bln.) Die seit Montagabend in zwei der wichtigsten Sektoren am Vauban-Kanal und an der Maas von den Franzosen erlittenen erheblichen Verlusten führen in Paris um so schmerzlicher herbei, als der „Temps“ und andere vom französischen Hauptquartier unterrichtete Blätter noch vorher nachdrücklich versicherten, daß gegen einen nördlich Verdun vorantretenden deutschen Angriff sowie gegen etwa bei Arras und weiter südlich gleichzeitig unternommene deutsche Vorstöße die unverlässige Abwehr vorbereitet sei. Jetzt wird Steinlaut zugestanden, daß die Ereignisse der letzten vierundzwanzig Stunden einen solchen Optimismus nicht vollkommen rechtfertigen. Es wäre auch nutzlos zu leugnen, daß die französische Maashauptfront durch die Verluste bei Baumont und Beaumont eine Schädigung erfuhr. Über die französische Schlappe behält sich die Hochstift eine eingehendere Beprägung bis zum Eintreffen weiterer Meldungen des dortigen Sektionskommandanten vor.

### Die interparlamentarische Konferenz der Alliierten verschoben.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet, daß die interparlamentarische Konferenz der Alliierten, die vom 6. bis 8. März in Paris stattfinden sollte, auf die Tage vom 27. bis 29. März verschoben werden sei, weil die russischen Vertreter nicht früher nach Paris kommen können. Die Konferenz soll über den Handel und die Kaufmännischen Beziehungen nach dem Kriege beraten.

### Sich verschärfender Papiermangel in Frankreich.

Br. Berlin, 24. Febr. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Der Papiermangel in Frankreich wird so bedrohlich, daß das

„Journal“, „Matin“, „Petit Journal“ und „Petit Parisien“ überreingekommen sind, an fünf Tagen der Woche nur noch vierseitig, an den übrigen sechseitig zu erscheinen.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Italienische Kavallerie auf Saloniki.

Br. Budapest, 24. Febr. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) „A Világ“ aufgeht wird nach einer Nachricht aus Saloniki dort für die nächsten Tage das Eintreffen der ersten italienischen Kavallerie in die Erwartung. Italien hat als Ergebnis der Verhandlungen mit Briand seine Kavallerie, die weder an der österreichischen Front, noch in Albanien Verwendung finden kann, der Entente-Heeresleitung in Saloniki zur Verfügung gestellt.

### Italien und Griechenland.

Die Beratung zwischen dem griechischen Gesandten in Rom und Sonino hat, wie der römische Gesandtschiffer der „Gambier“ in amischen römischen Kreisen hört, das Ergebnis gehabt, daß die italienische Regierung darauf verzichte, von der griechischen Regierung weitere Erklärungen über den Friedenfall in der griechischen Kammer zu verlangen. Die römische Regierung habe lediglich einen Spruch erhaben gegen das Stillschweigen des griechischen Konservativen gegenüber den beledigenden Aufführungen des Abgeordneten von Korfu.

### Die Verbündeten auf Korfu.

Br. Wien, 24. Febr. (Bef. Bln.) „Die Zeit“ verbüllt heute ihre Mitteilungen über die Beobachtungen des Konsuls Gödl auf Korfu. Der Hafen von Korfu und die angrenzenden Territorialhäfen wurden von den Franzosen durch eine dreifache Schneise gegen Torpedoboot- und Touchootangriffe geschützt. Eine dieser Linien wurde jedoch eines Tages von griechischen Fliegern als gute Preise eingebrochen und ganz offen in der Stadt zu guten Preisen verkauft. Die Bevölkerung Korfus ist durchaus deutschstädtisch und sieht die französischen und serbischen Einwanderer mit schönen Augen an. Deshalb entstehen fortwährend kleine Streitzeiten zwischen diesen und den Griechen. Die Franzosen bemühten sich sofort nach der Ankunft der dreifachen Flottille, aus der sie die drei griechischen Kommanden einfach hinunterkomplimentierten.

### Griechenlands unumstößliche Neutralität.

Skulidis über die Grundlagen der griechischen Zukunftspolitik.

Br. Berlin, 24. Febr. (Sig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Der Sonderberichterstatter des „B. T.“ meldet aus Athen: Ministerpräsident Skulidis erklärte mir heute in längerer Unterhaltung die Grundlage seiner politischen Prognose für die nächste Entwicklung. Wir können, so begann Skulidis, unsere Politik der Neutralität keinesfalls ändern. Niemand wird uns zwingen können, sie aufzugeben. Nichts ist, daß vor einigen Wochen der Vertrag gemacht wurde. Damals versuchten die Entente-mächte zwischen dem 1. und 10. Januar unseres Stils das griechische Volk durch Ausnützung zur Empörung gegen die Regierung zu bewegen. Sie setzten uns auf dreitägige Getreideabfertigungen und nötigten uns, von Gemüsen und Früchten des Landes zu leben. Hängt aber, fragte ich, nicht die Popularität der Regierung an dem Leben des Königs, der sein Land durch den Krieg verdoppelt hat? Keineswegs, sagte der Minister, er und seine Regierung führen sich wechselseitig. An Stelle des Königs und an meine Stelle werden sofort bereite Nachfolger treten, wenn wir gingen. Ich fragte ihn nun, ob sich diese Stimmung nicht nach dem Fall von Saloniki ändern könnte. Sie glauben also, erwiderte Skulidis, an eine baldige Offensive. Auch wir lassen alle daran, je schneller, desto besser. Wissen Sie, fügte er lebhaft hinzu, daß die Bewegung in Saloniki durch die Griechen wie ein Alpdruck auch auf jedem Griechen liegt? Wird aber nicht, fragte ich, der Eintritt der Bulgaren auf griechisches Gebiet von der Entente hier zur Agitation ausgenutzt werden? Wir hoffen und sind überzeugt, erwiderte der Minister, daß die Bulgaren irgendwie darauf bedacht sein werden, das Selbstgefühl der Griechen zu schämen. Auf alle Fälle wird uns die Welt nicht aus der Neutralität herausstören können, weder durch Ereignisse, noch durch die Waffen gezwungen.

### Die Befehlsverteilung und die „Leistungen“ der Mittelmeersflotten der Alliierten.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuters meldet, Balfour erklärte, daß der französische Admiral Gouraud das allgemeine Oberkommando im Mittelmeer habe und der Herzog der Abruzzen in der Adria und den Jazischen Inseln kommandiere. Britische Offiziere hätten andere lokale Kommandos inne. Balfour fügte hinzu, daß Werk der Alliierten-Flotte im Mittelmeer wird am besten durch den erfolgreichsten Transport großer militärischer Streitkräfte nach Saloniki und Balikoni sowie durch die erfolgreichste (1) Räumung der Dardanellen und den Transport der serbischen Armeen von Albanien beleuchtet.

## Der Krieg der Türkei.

### Eine englische Lügenmeldung über den Bosporus.

W. T.-B. Berlin, 24. Febr. (Richtamtlich.) Zu der aus Saloniki stammenden Nachricht der „Times“, nach welcher ein britisches Unterseeboot im Bosporus einen Schleppdampfer und sechs Segelschiffe versenkt haben will, erschien vor gestern der Nachrichtenblatt, daß diese Nachricht glatt erfüllt ist. Seit Ende vorigen Jahres ist im Schwarzen Meer kein feindliches Unterseeboot gesichtet worden.

### Die nationalistische Bewegung in Persien.

Stockholm, 24. Febr. (Bens. Bln.) Aus Teheran meldet „Nugrof Stato“, das Komitee der Nationalversammlung, das in Teheran eine provisorische Regierung eingerichtet, habe beschlossen, die Zahl der Gendarmen auf 10 000 zu erhöhen; davon seien 8000 für Schiras bestimmt. Dort seien aus der Türkei und Russen viele deutsche Offiziere und Kriegsmaterial eingetroffen.

### Warum siegen die Russen nur im Kaukasus?

Die naheliegende Frage eines neutralen Blattes. „Popole a Libertà“ (Vigano) vom 18. Februar röhrt die Kraft der Russen, die bei Erzerum die großen Schwierigkeiten des Geländes und der Jahreszeit überwanden, fragt aber bei der Gelegenheit: „Warum werden solche Kräfte nicht auf einem anderen, näher liegenden Kriegsschauplatz angebracht, für eine wichtige Aufgabe, auf leugnemem Gelände — an der österreichischen oder deutschen Front? Das kann der Militärtreter nicht wissen und begnügt sich damit, darzu zu schließen, daß die Schwierigkeiten, die auf der nahen Front die feindlichen Streitkräfte bereiten, mehr zu fürchten sind als die schrecklichen Schwierigkeiten der Natur im Kaukasus.“

## Der Krieg gegen Russland.

### Die Unruhigung der Russen bei Tarnopol.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Dem „P. T.“ wird aus dem Kriegspressequartier in Galizien unter dem 23. Februar gemeldet: Tarnopol ist die letzte größere Stadt Ostgaliziens, die sich noch in russischen Händen befindet. Als stark ausgebauter Brückenkopf am Serethübergang, als Ausgangspunkt der russischen Bahnstrecke und als Zuflusspunkt zwischen der österreichischen und moldauischen Front ist diese Stadt für General Brancz von höchster Wichtigkeit. Deshalb empfindet die russische Oberbefehlshaber jede Erhöhung ihrer Front an dieser Stelle als schwere Gefahr. Eine solche Erhöhung bedeutet die Überwältigung der feindlichen Vorstellung durch Reglementarismus, vor allem der Durchbruch längs der Bahnlinie Lemberg-Tarnopol von 9 Kilometern westlich des Sereth und 18 Kilometern nordwestlich von Tarnopol, wo um die Stunde bei der Wohnstation Lebrow mehrmals gekämpft wurde, bis sie im österreichisch-ungarischen Besitz stand. In verlustreichen Sturmangriffen vertrieb die Gegner unter starker Artilleriefeuer, die Scherze zurückgeworfen, wurde aber glatt abgewiesen.

### Ein Barentelegramm an die Duma.

#### Neue Siegeshoffnungen.

W. T.-B. Petersburg, 24. Febr. (Richtamtlich.) Der Duma-Präsident verfasst in der Duma ein Telegramm, das der Zar nach seinem Besuch im Parlament an die Duma sandte. Das Telegramm, das von der Duma selbständig ausgenommen wurde, lautet: Ich danke der Duma für die anlässlich der Eroberung Erzerums an mich gerichteten Glückwünsche. Ich glaube mit Ihnen, daß diese neue Tot der Kaukasusarmee uns zu dem endlichen Triumph unserer Waffen führen wird, dessen Unterpfand ich in dem Eifer aller Kinder unseres Landes sehe, alle ihre Kräfte in seinem Dienste zu gebrauchen.

## Der Krieg gegen England.

### Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. Wissingen, 24. Febr. (Richtamtlich.) Die beiden belgischen Fischereifahrzeuge „Gebrüder 8“ und „Gebrüder 9“, die von Wissingen zur Fischerei ausgefahrene waren, wurden von einem deutschen Unterseeboot angegriffen. „Gebrüder 8“ versenkt. Die Besatzung von „Gebrüder 8“ rettete sich nach dem Deutschtisch Roodhinder, von wo sie vor gestern nach Wissingen zurückgebracht wurde.

### Die Jahresreute unserer Unterseeboote.

Rotterdam, 24. Febr. (Bens. Bln.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ schreibt: So weit wir nach Zeitungsmeldungen bisher kontrollieren konnten, ist das Ergebnis des deutschen Unterseebootkrieges, der jetzt am 18. Februar ein Jahr im Gange gewesen ist, folgendes: Es wurden insgesamt 670 Schiffe versenkt. Davon waren 611 Handelschiffe und 59 Fischerei, die zur Kriegsmarine zu zählen sind.

Bon diesen Schiffen waren 439 englische, und zwar 244 Dampfer (einschließlich des holländischen Dampfers „Bansdorff“, der für holländische Rechnung in England gebaut worden war, aber von der englischen Admiralsität beschlagnahmt wurde), 9 Segelschiffe, 117 Fischereifahrzeuge, 26 andere Fahrzeuge, 1 Motorboot, 5 Kreuzer, 12 Hilfskreuzer, Transport- oder Proviantschiffe, 5 Torpedoboote, 2 schwedische Kaukasusboote, 4 Untersee, 2 Minenleger und eine Regierungsschiff.

Frankreich verlor 44 Schiffe, und zwar 28 Dampfer, 5 Segelschiffe, 1 Fischereifahrzeug, 3 Untersee, 3 Transportschiffe, 2 Kreuzer, 1 Hilfskreuzer und 1 Torpedoboot.

Niederland verlor 29 Schiffe: 8 Dampfer, 12 Segelschiffe, 2 Minenleger, 1 Torpedoboot, 3 Transportschiffe und 3 Kanonenboote.

Italien verlor 28 Schiffe: 14 Dampfer, 4 Segelschiffe, 1 Motorboot, 3 Kreuzer, 2 Torpedoboote und 4 Unterseeboote.

Belgien verlor 8 Schiffe: 6 Dampfer und 2 Fischereifahrzeuge.

Notwegen verlor 54 Schiffe: 32 Dampfer, 20 Schiffe und 2 Motorboote. (Es waren dies hauptsächlich Schiffe, die Grubholz nach England beförderten.)

Schweden verlor 14 Schiffe: 10 Dampfer und 4 Segelschiffe.

Dänemark verlor 12 Schiffe: 9 Dampfer, 3 Segelschiffe.

Griechenland verlor 4 Dampfer, Spanien 5 Dampfer, Portugal einen Schoner, Holland drei Dampfer, außerdem wurde die „Artemis“ beschädigt. Amerika verlor 6 Schiffe, außerdem wurden 3 Dampfer von Unterseebooten angegriffen.

Bei der Torpedierung dieser 670 Schiffe haben etwa 14 000 Menschen ihr Leben verloren, und zwar befanden sich davon etwa 10 000 Personen auf Truppentransports- und Kriegsschiffen. Die größten Handelsdampfer, welche torpediert wurden, waren „Lusitania“, „Arabic“, „Ancona“, „Galala“ und „Ville de la Gostet“.

### Der Mannschaftsbestand der englischen Flotte.

Rotterdam, 24. Febr. (Bens. Bln.) Auf eine Auffrage im Unterhaus antwortete McNamara, daß der Mannschaft der englischen Flotte ungefähr 220 000 Mann einverloste worden seien und daß diese Zahl bis zum 31. März auf 250 000 sich erhöhen würde. Zu Beginn des Krieges zählte die Flotte nur 148 000 Mann und davon waren 47 000 Reservisten.

### Lord Robert Cecil der neue Blockadenminister.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Richtamtlich.) Im Unterhaus kündigte Premierminister Asquith an, daß Lord Robert Cecil der Minister sein würde, dem die Blockadenfrage unterstellt werde. Er werde den Rang eines Kabinettsministers haben, aber Unterstaatssekretär für andauernde Angelegenheiten bleiben. Ihm wird ein Marinoffizier im Range eines Admirals beigegeben werden.

### Lord Derby als Minister für die Luftverteidigung Englands.

W. T.-B. Haag, 24. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Wie „Daily News“ aus London meldet, hat die Regierung beschlossen, Lord Derby zum Minister für die Luftverteidigung zu ernennen, ohne ihm einen Platz im Kabinett einzuräumen.

### Scharfer Angriff eines Irren auf die Regierung.

Die Deutschen nur im Felde zu schlagen!

Br. Amsterdam, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Mit Schärfe wischte sich im Unterhaus der irische Nationalist Sean gegen die Regierung aus. Er sagte, daß das Land nicht von Männern geleitet werde, die befähigt seien, in so ernster Zeit die Führung zu übernehmen. Sir Edward Grey batte niemals der Wirklichkeit ins Auge gesehen. Der ganze Mann sei vor dem Kriege ein großer Mißerfolg gewesen, jetzt sei er eine große unerträgliche Unfähigkeit. Der Staatssekretär des Kriegs Lord Kitchener sei ebenfalls ein monumentaler Mißerfolg gewesen. Seine Reputation sei immer eine läunische gewesen. Er sei der unglücklichste Mensch, den die Nation hätte wählen können. Seine Fehler seien riesenhaf und sie seien nicht einmal Fehler eines Kriegers, sondern die eines schwachen, zögerrnden und witterwendischen Mannes. Dennoch vertraue man ihm immer noch die Führung des Krieges an. Der Redner sagte ferner, er wisse wohl, daß man sich heimlich erzähle, daß man dem Kriegsminister einen großen Teil seiner Macht weggenommen habe, aber es müsse doch für den Premierminister sehr demütigend sein, einen Mann zur Seite zu haben, der nach jeder Richtung hin unbrauchbar geworden sei. Wir müssen ein für alle mal den törichten Gedanken lassen, daß wir auf irgend eine Weise durchzuwirken müssen. Der Krieg kann nur dadurch gewonnen werden, daß wir die Deutschen im Felde schlagen, aber bisher haben die Regierung und ihre militärischen Ratgeber keinerlei Pläne aufgestellt, um dieses Ziel zu erreichen.

### Der Dampfer „Westburn“ versenkt.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Lloyds meldet aus Teneriffa: Der britische Dampfer „Westburn“ wurde von einer deutschen U-Bootenbesatzung aus dem Hafen auf Teneriffa geführt und versenkt. (Es handelt sich um den in der gestrigen Abend-Ausgabe angeführten Dampfer, der Teneriffa mit 208 Gefangenen angelassen war. Schriftl.)

### Gegen das Reisen auf bewaffneten Passagierschiffen.

#### Wilsons Ansicht.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Die deut-sch-amerikanischen Gruppen des Senats und des Repräsentantenhauses beschließen, Untergänge einzubringen, die, wenn sie angenommen und von dem Präsidenten unterzeichnet würden, Amerikaner gesetzlich verhindern. Pässe für Reisen auf bewaffneten Passagierschiffen zu erhalten. Ferner würde dadurch die Ausfertigung solcher Schiffe verboten werden. Es ist zweifelhaft, ob ein derartiger Antrag im Kongress durchgehen würde. Wilson hat die Absicht geäußert, in einem solchen Falle sein Veto einzulegen. Dadurch wollen sich die deutsch-amerikanischen Gruppen jedoch nicht abhalten lassen, die Angelegenheiten zur Sprache zu bringen. In der Hoffnung, einer solchen Debatte vorzukommen, erklärte am Montag der Präsident, daß er entschlossen sei, sich für die Freiheit der Meere einzustellen, in dem er das Recht der Amerikaner geltend macht, auf den ihnen gewählten Schiffen zu reisen und die Beförderung aufzustellen, daß ein Schiff, welches Geschütze zur Verteidigung führt, nicht ohne Warnung torpediert werden darf.

### Die geheimnisvollen Warnungen an die amerikanischen Reisefreudigen.

#### Kein bewaffneter Dampfer.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der New Yorker Mitarbeiter der „Times“ meldet, daß der Passagierdampfer „Espagnol“, dessen amerikanischen Passagieren von deutscher Seite anonyme Warnungen zugegangen seien, unbeschädigt ist.

### Weitere Überhauserörterungen über die Warenzufuhr nach Deutschland.

W. T.-B. London, 24. Febr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Im Oberhaus sagt in der wieder aufgenommenen Verhandlung der Blockadebefragung Lord Ferdinand, er sei überzeugt, daß sehr wenig Baumwolle durch neutrale Länder Deutschland erreiche. Er lobte den niederländischen Mercantilismus, dessen Prinzipien ehrwerte Männer seien, die bemüht waren, ihre Vereinbarungen eingehalten. Wo die Organisation verfogt hätte, würden sofort Schritte gelten, um

eine Wiederholung zu verhüten. Bei allen Vorsichtsmaßregeln könnte der Schrulligkeit doch nicht aus der Welt geschafft werden. Nach weiteren Befragungen zog Lord Ferdinand die von ihm eingebrochene Resolution, über welche schon berichtet wurde, zurück. Im Schlussopt zu der Ausseminierung kam Lord Crewe auf die Frage der Einfuhr schwedischer und norwegischer Erze nach Rotterdam zu sprechen und hob die Schwierigkeit hervor, die Ladungen unterwegs anzuhalten. Er sagte, es gebe Verwirrungen, die mit der ganzen Frage zusammenhängen, und die nicht öffentlich dargelegt werden könnten. In dieser Beziehung hatte Lord Ferdinand darauf hingewiesen, daß die Eisenbergladungen, die im Jahre 1915 nach Rotterdam eingingen seien, mit 10 Prozent in gewöhnlichen Zeiten eingeschütteten Mengen bezogen habe.

## Der Krieg über See.

### Japan vermag keine Soldaten nach Europa zu senden.

Die Geschos- und Waffenlieferungen schon genug.

Br. Christiania, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Der am 23. d. M. in Paris angelommene japanische Botschafter erklärte in einer Unterredung u. a.: Japan könne wegen der großen Entfernung unmöglich Soldaten für die europäischen Kriegsschauplätze abgeben. Die Verbündeten müßten sich mit den japanischen Geschos- und Waffenlieferungen begnügen. Shantou werde nach dem Kriege an China zurückgegeben werden.

## Die Neutralen.

### Der Papst und die belgischen Bischöfe.

Das nicht genehmigte Sendschreiben.

Br. Zürich, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ erwidert aus guter Quelle: Der Papst habe das Schreiben der belgischen Bischöfe an die deutschen Bischöfe über die angeblichen deutschen Gewalt nicht genehmigt und den belgischen Bischöfen weitere Schritte in dieser Angelegenheit verboten.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus

1. Berlin, 24. Febr. (Eigene Meldung. Bens. Bln.) Der Minister des Innern v. Loebell hat heute für seinen Haushalt eine in mehrfacher Hinsicht erfreuliche Kette gehalten, die man nach einem geistreichen Wort in die Gattung des „fortschrittlichen Konservativismus“ einkalkulieren möchte. Er sprach das für einen preußischen Minister große Wort gelassen aus, daß er sich im allgemeinen von einer Höchst des Geschmacks durch die Polizei nicht viel verspreche und daß sich namentlich die Theaterräume, die trotzdem seit Kriegsbeginn in Berlin schon 81 Städte verboten könnten, auch auf das Miturteil des Publikums verlassen dürfe. Auch im Kriege habe ein gewisser Humor ein Recht, wenn er nicht zur offenen Possenreiherei oder zur Verhöhnung des Feindes auslief; ob auf der Bühne oder im Kino, daß bleibe sich gleich. Der volksparteiliche Abgeordnete Gossel widersprach mit Recht der ministeriellen Ansicht, daß auch das Publikum in der Hauptstadt in teuren Theatern manches sehen dürfe, was man einem Provinzpublikum auf billigen Bühnen nicht zeigen würde. Ein Geschmackstest lasse sich auch nicht einführen. Alle Redner stimmt dem Minister zu, daß der jetzt drohenden Verwaltung der männlichen Jugend vorgebeugt werden müßt. Wenig Erfreuliches hatte der Minister den Gemeinden zu sagen, denen große Verdienste um das Gemeinwohl und die Finanzen er ammen, denen er aber doch etwas zu spartanisch zurief: Heilt euch selbst! Da die Gemeinden keine Anleihen erhalten können, abgesehen von dem begrenzten Kredit der Seehandlung, müssen sie rücksichtslos ihre Steuern aufschlagen, die jetzt durchschnittlich 216 Prozent betragen. Die einst vertragene Deckung von zwei Dritteln der Gemeindeosten durch den Staat wird mit 510 Millionen, die nach dem Gesetzesentwurf vom Reich und Preußen bewilligt werden, nicht zu erreichen sein.

Der Sozialdemokrat Hoffmann und der Frei- und Konservativer Freiherr v. Redlich sorgten für eine kurze Radausseine. Weil die drei oder vier Liebhaber den Worten Beifall klatschten, die breite Masse würde immer als Varieté bohnen, hieß der Redner der Rechten den Augenblick für gekommen, der Regierung der Wohlfahrtsvorlage wegen deutlich folde anzuzeigen. Nach seiner Meinung soll die Regierung sich vorher erst von den Konservativen sagen lassen, was sie zu angeben gedenken; also ein Geschäft hinter den Kulissen. Die bürgerlichen Parteien hielten mit ihrem Unwillen auf, aber die äußerste Linke lobte. So ungern man die Absprache mag, mehr und mehr kommt man zu dem Eindruck, daß manche Elemente der Rechten eine verschärfte Opposition auf der äußersten Linken aufzwecken möchten, um die Regierung in der Wahlreform laufen zu lassen. Bestehen solche geheimen Absichten, so kann man sie nicht sehr genau verurteilen, denn unter einziger Gedanke muß sein: Der Feind steht draußen!

### Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 24. Februar.

Am Ministerstisch: v. Loebell.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

zu Ehren des verstorbenen Abgeordneten Paulsen (Förde, 6. Schleswig-Holstein) erschien das Haus.

Die Staatsberatung wird fortgesetzt beim Stadtv. Ministerium des Innern.

Abg. Fleuster (Benz. (schwer verständlich)): Den Kommissionen erlaubten durch den Krieg eine Fülle neuer Aufgaben, insbesondere in sozialpolitischer Hinsicht, begülich fürsorge für Kriegsbeschädigte usw. Die Lösung dieser Auf-

haben erfordert die Auswirkung erheblicher Mittel, und es ist nur recht und billig, daß die Kommunen diese Mehrkosten weitestgehend zu ihrem Teil jetzt erhalten. Erfreulich ist es, daß die Einlage in die Sparkassen in letzter Zeitnahme begrenzt sind. In den Theatern fehlt es leider auch jetzt nicht an Geschwindigkeiten, denen wir wirklich entgegentreten müssen. Leben einer Hygiene des Körpers sollten wir auch eine Hygiene des Geistes einführen.

#### Minister des Innern v. Loebell:

Für das unsrigeen Gendarmerie gespendete Groß dankt ich dem Hause. Sollten besonders auf dem Gebiete der Ernährungsfragen Härten bei der Abrechnung der Verordnungen vorgekommen sein, so werde ich für Abhilfe sorgen. Auf dem Gebiete der Wohltätigkeit haben sich Mithilfe herangebildet. Die in Betracht kommenden staatlichen Kommissionen werden dafür sorgen, daß eine Verspätung unseres Wohltätigkeitswesens vermieden wird. Die Regierung erkennt die Notlage der Gemeinden an, in die sie durch den Krieg geraten sind. Eine Schwierigkeit für die Gemeinden liegt darin, daß ihnen der Anleihemarkt, der für Reich und Staat vorbehalten ist, verschlossen bleibt. Es wird die Aufgabe des Staates sein, den Gemeinden, deren Lage auch nach dem Kriege schwierig sein wird, neue Steuerquellen zu eröffnen. Das beste Mittel aber, diese schwierige Lage zu überwinden, ist Sparfamkeit, wie sie auch von der Regierung überall angewandt wird. Die übernommene der Instandhaltung durch die Provinzialverbände hat sich gut bewährt. Alle Verbündungsklassen müssen hieran mitarbeiten, um ihre Dankesschuld abzutragen, denkt die Ehre Gedenk für uns hingeben haben. Rührend erkenne ich die glänzende Lage der Sparkassen und ihre großzügige

#### Beteiligung an den Kriegsanleihen

an, eine Beteiligung, die die Summe der Kriegsentzündung von 1870 übertrifft. Ich hoffe, daß unsere Sparkassen auch bei der neuen bevorstehenden Kriegszeit nicht versagen werden. Die Alten, daß unsere Jugend in einer gewissen Verantwortung entsprechen, sind leider zum Teil berechtigt. Wir werden den durch den Krieg bedingten Mangel an Ressourcen durch die Eltern durch geeignete Maßnahmen ersehen müssen. Die Förderung eines Verbotes aller Vergnügungen liege sich nicht erschließen. Wir müssen Rücksicht nehmen auf die Auslandshandelsverhältnisse dieser Erwerbskästen. Ausdrückungen der Zentralbehörden halte ich nicht für zweckmäßig. Die Festlegung einer freilichen Polizeistunde in den Großstädten hat sich gut bewährt.

#### Wir bekämpfen alle frivolen Bestrebungen unserer Feinde und Verlebungen der Neutralen.

Die Verhältnisse in Berlin bedingen eine gewisse eigenartige Behandlung. Die Theatergesetz hat im allgemeinen ihr Schauspiel gelassen. Es sind alle in Friedenszeiten freigebenen Städte noch einmal geprüft worden. Kriegsopfer sind in gewissem Umfang zugelassen, sie dürfen aber nicht in Kurzstädten ausarten. Allein in den ersten Monaten des Krieges sind 81 Städte verboten worden. Bei dem verschiedenen Wert der Ausführungen konnten wir in Berlin Städte noch gerade lassen, die wir in der Provinz verbieten müssen. Das bestreite Mittel gegen allen Schund ist über die Schriftstelle des Publikums. Die Polizei kann nur vorbeugen. Ich erkenne an, daß es auf dem Gebiete des Kino's auch gute Städte gibt. Gegen hervorgetretene Mithilfe müssen wir einsetzen. Das Ministerium des Innern verfolgt diese Angelegenheit mit dem allergrößten Interesse. (Beifall.)

Abg. Dr. Lohmann (noll.): Daß jetzt während des Krieges vielfach eine

#### Betrohung der Jugend

eingetreten ist, ist nicht zu verwundern. Das wird sich aber ändern, sobald die Väter aus dem Kriege zurückkehren. Man sollte die Kinder nicht gleich in die Fürsorgeversicherung schicken, womit ein Modell aus die Betreuenden geworfen wird. Im Reichstag ist von einem belangtigen Geldzufluss in die Sparkassen gesprochen worden. Dagegen ist eine Statistik darüber erwünscht, wie die Eltern sind. Auch wir wünschen, daß den notleidenden Gemeinden geholfen wird. Ein Übergreifen der Generalkommandos in das politische Gebiet kann unter Umständen gerechtfertigt sein. Aber im allgemeinen wünschen wir ein solches Vorgehen nicht.

Abg. Kassel (Wpt.): Wir treten ertheilen dafür ein, daß in das Gesetz über die Schätzungsämter

#### Mitschriften über Schätzungsverfahren

aufgenommen werden. Für die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinden Abhilfe zu schaffen, wird um so schwieriger sein, weil viele Gemeinden, die durch den Krieg entstandene Kosten in den Städten noch gar nicht eingestellt haben. Dem Reiche liegt die Aufgabe ob, die von den Gemeinden für Friedenszeiten aufgewandten Mittel zurückzuerhalten, und zwar möglichst bald. Den Gemeinden müssen neue Einnahmenquelle eröffnet werden. Das wird die Aufgabe eines neuen Kommunalabgabengesetzes sein. Sparfamkeit zu überwinden um so schwieriger sein, als die sozialen Aufgaben nach dem Kriege noch wachsen. Auch wie sind der Meinung, daß die Sparkassen keine Geldgeschäfte nach Art der Banken machen sollen. Dem Minister stimme ich darin zu, daß die Ressurz nicht dazu bestimmt ist, in die innere Politik einzutreten.

#### Die Generalkommandos dürfen nicht in politische Dinge eingreifen,

z. B. in Stadtverordnetenwohnen, was große Erhöhung unter der Bürgerschaft verursachen würde. Die Frauen und Mädchen haben sich große Verdienste erworben, indem sie sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben und an der Wohlfahrtseinheit und Fürsorge für die Frauen der Krieger und die Kriegsteilnehmer selbst teilgenommen haben.

Abg. Paul Hoffmann (Soz.): Wir bedenken, daß die sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen auch während des Krieges nicht den bürgerlichen Organisationen gleichgestellt werden. Die Alten, über die Verantwortung unserer Jugend sind in dem hier vorgebrachten Umfang nicht berechtigt. Wir fordern eine zu weitgehende Bevormundung unserer Jugend nicht billigen. Verantwortlich ist es, daß die Landräte einen Höchstlohn für die Beschäftigung von Jugendlichen in landwirtschaftlichen Betrieben festgesetzt haben. Von einer Bestrafung wegen Überschreitung dieses Höchstlohns durch die Landwirtschaft werden wir wohl kaum etwas zu hören bekommen.

#### Wir fordern das Koalitionsrecht für die staatlichen Arbeiter und Kreisbeamten.

Auch den Frauen, die in diesem Kriege Großes geleistet haben, müssen wir ein Mitbestimmungsrecht einräumen. Hier liegt ein großes Gebot der Neuorientierung. Mit Bezug auf

das Wahlrecht mögliche ich Ihnen v. Heydebrand fragen: Welches sind denn denn die Schönheitsfehler, von denen Sie sprechen?

Bei dem jetzigen Wahlrecht haben 3 Wähler der Reichen ebensoviel Recht wie 84 Wähler der armen Bevölkerung. Da hat Herr v. Heydebrand recht, daß dieses Wahlrecht ein Fehl ist, aber ein Fehl zur Unterdrückung des Volkes. Sie denken nur an Ihre Interessen, an Ihren Geldsack; aber wer schaut denn jetzt ihren Geldsack? Der Ruf nach dem Reichstagswahlrecht wird nach dem Kriege mit Donnerstimme erthönen. Die Arbeiter dürfen nicht weiter rohhohe Parteiblätter. Wir fordern das gleiche, geheime und direkte Wahlrecht, das allein der Wille des Volkes entspricht. (Beifall bei den Soz. Widerspruch und Unrecht rechts.)

Abg. Freiherr v. Beldis-Neulrich (freit.): Wir gehören alle zum Volle. Ich habe Veranlassung ein gegen die Worte des Vorredners, bis seien die Arbeiter in unseren Augen ratsellose Paradies. Sie haben völlige Gleichberechtigung mit allen übrigen Klassen der Bevölkerung. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Wir fordern alle zum Volle. Ich habe Veranlassung ein gegen die Worte des Vorredners, bis seien die Arbeiter in unseren Augen ratsellose Paradies. Sie haben völlige Gleichberechtigung mit allen übrigen Klassen der Bevölkerung. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Wg. Dr. Liebknecht ruft: Veruße Unnachtheit! Vizepräsident Dr. Krause ruft den Abg. Liebknecht zur Ordnung. Die gebildeten Leute, hauptsächlich der Vorredner, sind es, die für sich und ihre Parteigenossen Vorredze beanspruchen. Wir verlangen die Gleichberechtigung aller.

Das Koalitionsrecht ist kein Staatsbürgerecht.

(Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie die Lage nicht kennen, so halten Sie den Mund. Das Interesse des Unterländers und des Eisenbahnbürgers verbietet es, daß die Eisenbahner das Koalitionsrecht haben. Das ist die allgemeine Meinung. Das Dreiklassenwahlrecht ist kein Staatsbürgerecht, weil die Klassen nicht allein wählen. Es liegt im Interesse des Volles, daß an die Wahlrechtsvergabe nicht eher herangetreten wird, als bis eine Beschränkung über die Grundlinien erzielt ist.

Auf Antrag des Abg. v. Buppachheim wird die Debatte geschlossen.

Abg. von der Osten (konf.): berichtet über

#### das Medizinalwesen.

Abg. Dr. Mugdan (Wp.): Wir sind stolz auf die großen Erfolge unserer Heilmethoden in den Lazaretten. Solche wie Cholera, Cholera und Ruhr, die früher die Pestleiterseitungen des Krieges waren und noch 1870 ungeheuer viel Leute befreit haben, beweisen jetzt nur vereinzelt vor. Das bedeutet einen Sieg der Sanitätsaufzügung. Großes Lob müssen wir den Krankenpflegern und Krankenschwestern zollen, denen wir in Zukunft das Koalitionsrecht nicht mehr vorbehalten dürfen. Die Sanitätsärzte haben sich in diesem Krieg sehr bewährt. Wir haben einen Antrag (Antritt) gestellt, den Gemeinden eine Beihilfe zu geben, die Sanitätsaufzüge fürzustellen errichtet haben. Aus diesem Grunde haben wir einen Antrag gestellt, eine reichsgerichtliche Regelung des Sanitätsaufzüge zu erläutern, durch die eine Befreiung in dem System des Sanitätsaufzüge gewährleistet wird. In einem weiteren Antrag fordern wir, daß alle Leistungen der für die Kriegszeit eingerichteten Reichswohnschulden Regelungen der Krankenversicherungen bleiben. Wir haben weiter einen Antrag gestellt, woselbst, sofern nicht abweichen eine reichsgerichtliche Regelung des Wohnungsschulden erfolgt, dem Landtag ein Entwurf eines Wohnungsschulden zur Beschlusstafung vorgelegt werden soll. Wir müssen alles darstellen, die Gesundheit des deutschen Volles sichergestellen. (Beifall.)

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Rechnungssachen, Fortsetzung der Verarbeitung über das Medizinalwesen und Handelsrat. — Schluß 1/2 Uhr.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Butterkarre.

Vom 5. März ab darf infolge einer Erordnung des Fleischköniglets die Zentralveraufsagegesellschaften an Gemeinden und Kommunalverbänden Butter grundsätzlich nur noch abgeben, wenn diese durch Einführung von Butterkarre oder durch eine sonstige wirkliche Regelung des Verfahrens mit Butter die Gewähr leisten, daß der durchschnittliche Verbrauch von Butter in ihrem Bezirk wöchentlich 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung nicht überschreitet. Die Ausgestaltung der Butterkarre im einzelnen bleibt den freien Gemeinden der Gemeinden überlassen. Dagegen sind nachstehende Gesichtspunkte zu beachten:

Die Auslieferung von Butter aus den Vororten der Zentralveraufsagegesellschaft wird immer für Zeiträume von je vier Wochen erlaubt und den Gemeinden rechtzeitig anzugeben werden. Gemeinden, die ihrer Butterkarre einen durchschnittlichen wöchentlichen Verbrauchsgrad von 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung zugrunde legen, haben deswegen keinen Anspruch darauf, daß ihnen von der Zentralveraufsagegesellschaft eine entsprechende Buttermenge geliefert wird.

Kinder bis zu zwei Jahren werden bei der Auslieferung von Butterkarre in der Regel auszunehmen. Kinder bis zu vierzehn Jahren mit der Hälfte der für die Erwachsenen vorgesehenen Buttermenge zu beträufeln. Der Butterverbrauch der Obst- und Schankwirtschaften ist auf ein festes Kontingent in Höhe eines Bruchteils des höheren Durchschnittsverbrauchs zu beschränken. Buttermengen, die im Weg des Postverkehrs in den Gemeindebezirk gelangen, sind einer Anzeigepflicht zu unterwerfen. Wer solche Butter bezogen hat, muß sie sich auf die in der Butterkarre verzeichnete Menge anrechnen lassen.

Sofern bei dem Verlauf von Butter im Gemeindebezirk bisher Mithilfe, insbesondere ein übermäßiger Antrag der Bevölkerung auf die Butterkarre hervorgetreten sind, ist durch geeignete Einrichtung der Butterkarre eine gleichmäßige und ruhige Abwicklung des Butterverbrauchs aufzuerstellen. Nach dieser Richtung wird in größeren Gemeinden namentlich eine Ausgabe der Butterkarre für die einzelnen Wochenstage in verschiedenen Farben oder sonstiger wässriger Kennzeichnung in Frage kommen.

Bei der Regelung des Butterverbrauchs durch Einführung der Butterkarre wird zweckmäßigste eine Regelung

des Margarineverbrauchs. Hand in Hand gehen. Die Herauslassung der Margarine aus dem Markenamt würde den Reichtum haben, daß die Mithilfe bei Verabsiedlung lediglich der Butter sehr niedrig ausfallen müßte, während angunstiger ist, daß die armere Bevölkerung wegen des hohen Preises der Butter vielfach den Bezug von Margarine an Stelle der Butter vorziehen, von der Butterkarre also keinen Gebrauch machen wird. Den Gemeinden bleibt entgegenseitig, auch die sonstigen Fette: Schweinefett, Rindsfett, ausgelassenes Würfelfett und Speisefett in die Verbrauchsregelung für Butter und Margarine einzubringen.

Bei der Verbrauchsregelung würde die wöchentliche Ratsmenge festgesetzt sein: für Butter allein auf höchstens 125 Gramm, für Butter und Margarine auf höchstens 180 Gramm, für Fett aller Art auf höchstens 250 Gramm.

Für einzelne Schwerarbeiter und Personengruppen (Heuerarbeiter, Sackenarbeiter) ist nötigenfalls eine Erhöhung zu gewähren.

Sollte die Einführung einer besonderen Butter-Fett-Karte bis zum 5. März 1916 nicht mehr möglich sein, so können die Gemeinden die Rationierung des Butter-Fett-Kartens vorläufig mit Hilfe der Postkarte etwa in der Weise vornehmen, daß die einzelne Person in der Woche nur einmal und nur gegen Vorzeigung ihrer Postkarte die festgesetzte Höchstmenge von Butter (Fett) erwerben darf.

— Rationierung. Die Rationierung der bis jetzt noch nicht gestellten gebundenen Militärpflüglichen des Geburtsjahrgangs 1898, das sind alle jungen Leute, die im Jahre 1898 geboren und seither für eine bestimmte Waffengattung ausgebildet und noch nicht entlassen sind, so wie alle diejenigen 1898 Geborenen, die bei einer früheren Rationierung die Entscheidung „dauernd unangängig“ oder „vorläufig zurück“ erhalten haben, ist vom 28. Februar bis 1. März angeordnet worden. Ebenso werden die bisher als dauernd dienstfahrbare (d. u.) erklärten Beamten der Geburtsjahrgänge 1870 bis einschl. 1875 gerüstet.

— Kriegsabende. Nächsten Sonntag findet wieder ein Kriegsabend im Saal der Turngesellschaft statt. Den Hauptvortrag des Abends hat diesmal ein eindrücklicher Redner übernommen, Herr Dr. Krause, der Leiter der Fürsorge für Kinderbildung in Frankfurt a. M., dem der Ruf eines ausgedienten Kriegers vorangegangen. Der Gegenstand: „Die Fürsorge für unsere Kriegsinvaliden“ ist ja einer der wichtigsten Aufgaben, die unmittelbar nach diesem Krieg zu lösen sind; der Redner wird zeigen, daß nicht nur der Staat die sozialstaatliche Pflicht hat, für die Kriegsbeschädigten in weitestem Umfang zu sorgen, sondern daß auch alle gewöhnlichen Staatsleute und jeder einzelne Bürger seine Pflichten an der Lösung dieser großen Aufgabe. Die militärische Rationierung des Abends, der unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Maurer, Hauptmann d. L. steht, wird gebildet durch Bilder der Monarchiefrau Frau Gräfin Winckel, die schon früher durch ihre vollendete Gesangskunst die Teilnehmer der Kriegsabende erfreut hat, und ferner durch Bilder des Chors des städtischen Realgymnasiums unter der Leitung des Professors Liedemann. Der Verlauf der Rationen findet in geheimer Weise am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 2½ bis 4 Uhr am Donnerstag statt.

— Der nicht gewöhnliche Anlauf von Vieh für den eigenen Bedarf. Aus der Hoffnung der von den Landeszentralverbänden erlassenen Anordnung über die Bildung von Viehhandelsverbänden steht mehrfach die Verpflichtung der Viehhandelsverbände die Pflichten der Kriegsbeschädigten in weitestem Umfang zu sorgen, sondern daß auch alle gewöhnlichen Staatsleute und jeder einzelne Bürger seine Pflichten an der Lösung dieser großen Aufgabe. Die militärische Rationierung des Abends, der unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Maurer, Hauptmann d. L. steht, wird gebildet durch Bilder der Monarchiefrau Frau Gräfin Winckel, die schon früher durch ihre vollendete Gesangskunst die Teilnehmer der Kriegsabende erfreut hat, und ferner durch Bilder des Chors des städtischen Realgymnasiums unter der Leitung des Professors Liedemann. Der Verlauf der Rationen findet in geheimer Weise am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 2½ bis 4 Uhr am Donnerstag statt.

— Der nicht gewöhnliche Anlauf von Vieh für den eigenen Bedarf. Aus der Hoffnung der von den Landeszentralverbänden erlassenen Anordnung über die Bildung von Viehhandelsverbänden steht mehrfach die Verpflichtung der Viehhandelsverbände die Pflichten der Kriegsbeschädigten in weitestem Umfang zu sorgen, daß im örtlichen Verkehr der unmittelbare Handel zwischen dem Viehmarkt und dem Viehverbraucher unmöglich gemacht wäre, so daß ein Betriebmann, der früher für den eigenen Bedarf ein Schwein unmittelbar vom Viehmarkt kaufte, sich jetzt dazu der Vermittlung des Händlers bedienen müsse. Eine derartige Beschränkung ist jedoch durch die neuzeitliche Regelung des Handels mit lebendem Vieh nicht beabsichtigt. Auf Grund der Verhandlungen, die in allen Provinzen zum Zweck der Bildung der Viehhandelsverbände mit den beteiligten Kreisen geführt worden sind, ist in alle Sitzungen der Verbände eine Beschränkung aufgeworfen, aus der hervorgeht, daß im örtlichen Verkehr der unmittelbare Handel zwischen dem Viehmarkt und dem Viehverbraucher durch die Verbände in seiner Weise beeinträchtigt wird. Der nicht gewöhnliche Anlauf von Vieh für den eigenen Bedarf, so wie er sich im örtlichen Verkehr ohne Vermittlung der Eisenbahn abspielt, steht also nicht die Mitgliedschaft zum Verbund vorwärts.

— Grundstückversteigerung. Gestern fand vor dem hiesigen Landgericht die Versteigerung eines „unter dem Sonnenberger Kap.“ belassenen 1 Hr 48 Quadratmeter großen Grundstücks statt, das von der Steuerbehörde zu 1200 Mark und vom Hohenrichter zu 4780 M. abgeschätzt war. Das Grundstück war mit zwei Siedehausbauten in Höhe von zusammen 818,40 M. belastet. Höchstbietende mit 1210 M. blieb die Stadtgemeinde Wiesbaden. Rechte bleiben dabei nicht bestehen. Die Aufschlagserteilung wurde um 8 Tage verlängert.

— Ein billiger und guter Salatölkäse wird von Herrn Professor Dr. H. Beder vom Chemisch-technischen und physikalischen Institut in Frankfurt a. M. empfohlen. Herr Professor Dr. Beder teilt gern mit, daß er durch Untersuchung verschiedener neuzeitlicher in den Handel gebrachter Salatölkäses festgestellt hat, daß es sich da zumeist um wässrige Auszüge von Pflanzenöl in (Eibisch, Karraschein oder Würmbisches Öl) oder Pflanzengummi aber um wässrige Auflösungen von Gelatine und ähnlichen Stoffen handelt. Abweichen davon, daß die Haltbarkeit dieser Produkte, die 98 bis 99 Prozent Wasser enthalten, durchaus zweifelhaft sei, muß auch der geforderte Preis als viel zu hoch bezeichnet werden. Im Bruchstück davon meint Herr Professor Beder auf ein einfaches Erkennungsmerkmal hin, daß sich jeder, der ohne Seife nicht glaubt ausschäumen zu können, mit geringen Kosten selbst bestreichen kann. Wenn man eine kleine Menge des in jeder Wurst und Dönerke erhältlichen Fleises oder Eibischtees am Morgen bei der Herstellung des Bruchstücks mit heißem Wasser übergießt, bis zum Mittag ziehen lasse, bei der Zubereitung des Mittagabrots noch einige Zeit kochen und die Wurst je nach Belieben einziehen, erhält man einen ganz vorzüglichen Ertrag für Salatöl. Von habe dann nur nötig, eine der gewöhnlichen Ölmenge entsprechende Quantität Eibischtee mit Salz, Mehl,



## Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Heilige Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.Tüchtige jüngere Frau  
in Schneiderei gesucht. (außer  
fleischlosen Tagen) auf sofort gesucht.  
Röh. Schmidbader Straße 25.Dame, gebild. u. redegewandt,  
findet gegen hoch. Gehalt angenehm.  
Heimatkosten. Adelsbader Straße 15.

## Gewerbliches Personal.

Haarbeiterin für nachmittags  
gesucht Weißstraße 6, 1 links.Suche für hier u. auswärts  
Mädchen, eins. bess. Haar, sowie  
Alleinmädchen. Frau Eise Lang,  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,  
Goldgasse 8. Telefon 2368.Sauberes Alleinmädchen  
mit guten Bezeugnissen zum 1. März  
gesucht Weißstraße 14, 2 L.Besseres beschiedenes Mädchen,  
das sehr gut lochen kann u. etwas  
Hausarbeit übernimmt, zu zwei  
Personen zum 1. März gesucht. Röh.  
Frankfurter Straße 15.Junges Mädchen gesucht.  
Villa Germania, Sannenstr. 52.Alleinmädchen gesucht.  
Hotel Reichspost, Nikolaistr. 16/18.  
2. Etage, m. Mädch. 1. Alleinm.  
gesucht Moritzstraße 37, 2 rechts.Tücht. Mädchen für kleinen Haushalt  
zum 1. März gesucht. Vorzugs. nachm.  
3-4 Uhr. Bierstädter Höhe 24, Part.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.Tüchtige Kontoristin,  
mit guter Handschrift u. in Buch-  
druckerei vertraut, sofort  
gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit  
Zeugnisaufdr. u. Schaltbrief, erh.  
W. Kuhmann, Schmuckwaren,  
Langgasse 21.

## Verkäuferin Indust

Wolff. Zoot, Kranzplatz, Artikel zur  
Krankenpflege u. Hygiene.

Hohes Einkommen.

Reisende, Damen und Herren,  
werden für das Reklamé "Kriegs-  
wert" gesucht. Off. u. S. M. R. 243  
an Röh. Mosse, Frankfurt/R. FDR

## Gewerbliches Personal.

Perfekte erste  
Tüllen- u. Jackenarbeiterinjetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

Eva Nathan, Mainz.

Lehrmädchen gesucht.  
w. perfekte Büglerin werden will.  
Walchenthaler Röh. Kuhstr. 8.Sum. 1. März eine  
Rödchen gesucht.die etwas Hausarbeit übernimmt,  
Dienststellen bis 11 Uhr morgens,  
von 2-4 Uhr und abends Sonnen-  
bäcker Straße 15.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.Hausmädchen gesucht.  
w. perfekte Büglerin werden will.  
Walchenthaler Röh. Kuhstr. 8.Sum. 1. März eine  
Rödchen gesucht.die etwas Hausarbeit übernimmt,  
Dienststellen bis 11 Uhr morgens,  
von 2-4 Uhr und abends Sonnen-  
bäcker Straße 15.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.Hausmädchen gesucht.  
w. perfekte Büglerin werden will.  
Walchenthaler Röh. Kuhstr. 8.Sum. 1. März eine  
Rödchen gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

## Gesuchte erste

Tüllen- u. Jackenarbeiterin

jetzt gesucht.  
Birth-Büchner, Webergasse 3.Tüllenarbeiterin,  
Kordarbeiterin,etwa 500t. gegen hohen Lohn auf  
dauend gesucht.

3 Summer.

Herderstraße 9 abgeschr. 2-3. W. 885	3 Zimmer.
Herderstr. 13 II. Dachv. 2. 3. u. R. sof. ob. spät. R. b. Berg. 3 St. 882	Wohn. all. Zubeh. auf 1. 4. 16.
Herrenmühlgasse 7 2 Zimmer u. Küche im Hinterh. zu vermieten.	Räh. Bred. 4 St. oder Tel. 1845.
Hilfsarbeiten 7, im 3. Stod. 2 Zimmer. u. Küche nebst Zubehör zu v. 440	Preis 480 M.
Hochstättenstr. 6/8 2 Wohnungen von je 2 Zimmer u. Zubehör. Räh. sof. u. Scharnhoristr. 46. 1. B3016	372
Hochstätte 13 2 3. u. Küche zu v. Räh. daselbst. Thalhofbüro.	Wbelheidstraße 21, Gth. 3 r. 3-Zim.
Hochstättenstraße 14 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 402	Wohn. all. Zubeh. auf 1. 4. 16.
Hochstättenstr. 18, 2. 2. 3. u. Küche.	Räh. Bred. 1 St. oder Tel. 480
Hochstraße 4. Gth. Dach. 2-3. Wohn. auf sof. R. das. u. Luisenstr. 19.	Höderstraße 13 zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 675
Jahnstr. 36, Wdh. 2-3. W. 370 M.	Höderstraße 16 3-3. W. sof. ob. spät.
Kleinenhauer Str. 6. 1. 2-3. W. mit Küche u. Zubehör preiswert zum 1. April 1916 zu verm. Räh. im Laden bei Frau Wölter. F 543	Adolfsallee 17. Part. 3. Sim. Baff. u. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Räheres daselbst. 384
Klosterstr. 19 ich. 2-3. W. Gth. 1. Räh. bei Stopp. Wdh. Part. r. 441	Adolfsstraße 1 3 Sim. u. Zubeh. Räh. im Speditionsbüro. B3050
Lange 54 2 3. u. sof. R. Sattelstad.	Wolfsstr. 5. Wdh. 8 u. Stb. 2. 3. Sim. Wohnung zu vermieten. 488
Lehrstraße 1. schöne 2-3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 306	Adolfsstraße 8. B. gr. 3-Zim.-Wohn. sof. Räh. Hanau. im Hinterh. 489
Lehrstr. 14 Renn.-W. 2 3. u. R. 680	Adolfsstraße 10 3-Zim.-Wohn. Wdh. zu verm. Räh. Wdh. Part. 400
Lehrstr. 31. Rsd. 2 3. u. R. 1. 443	Albrechtstraße 2. Part. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm.
Loreleiring 6. Hochp. 2-3-Zim.-W. Räh. Bismarckring 11, Gth.	Albrechtstraße 5. Gth. 3-3. W. mit Zubehör. Räh. Wdh. 2 St. 421
Lothringer Str. 28 ich. 2-3. W. B.	Albrechtstraße 10. St. schöne 3-3. W. Wohn. R. Wdh. 3. Nebenwinkel. 422
Lothringer Str. 32. B. 2. ich. mod. 2-3. W. umständl. Räh. Diederl.	Albrechtstraße 12 3 3. R. 36. R. 1 St.
Ludwigstraße 10 2 Sim. und Küche, neu gemacht. sof. billig zu v. 444	Albrechtstraße 16. 2. Stod. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Räh. Vergelech. bei Dendrusch. 494
Luxemburgstraße 9. Gth. ich. 2-3. W. Wohn. Abich. Räh. Wdh. B. 445	Bertramstr. 14 ich. 3-3. W. m. Sub. auf 1. April 1916. Räh. B. 495
Michelsberg 12. 3. schöne 2-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Räheres daselbst im Laden. B3017	Bertramstr. 19. Wdh. 3-3. W. R. 3.
Michelsberg 15. 3 links. 2 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April. 312	Bismarckring 7. Gth. 1 u. 2 St. je 3-Zim.-Wohn. auf 1. April. B3018
Michelsberg 22. Gth. 1 St. 2 Sim. R. 1. Gth. auf April zu v. 446	Bläckstraße 18 3-3. W. R. 2.
Merkstr. 23. R. Rsd. 2 3. R. 343	Bläckstraße 20 gr. 3-3. W. R. 1 St. 496
Morinstr. 31. schöne Frontsp.-Wohn. 2 Sim. Küche. Räume, an einer Person oder kinderloses Ehepaar zu verm. Räh. bei Rau das. 447	Bläckstraße 21. B. II. 3-3. W. 1. o. sp. 497
Merkstr. 44. Gth. R. 2-3. W. 448	Bläckstraße 22 u. 33. Smal 3-3. W. auf 1. April zu verm. Räheres Bläckstraße 29. bei Seel. B3029
Merostr. 11 2 R. Küche u. Sub. 449	Bläckstraße 30. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April. Räh. nur Hellmundstraße 2. 1 St. links. 498
Kettelbeckstr. 20. Gth. 2. ext. 3-3. W.	Bläckstraße 32. 2. bei Schwerdel. 500
Klosterstraße 7. Gth. Dach. 2 Sim. Küche auf gleich zu verm. 450	Blücherstr. 18 3 Sim. R. u. Zubeh. R. 1. April. Räh. B. 1 r. B2287
Cranienstr. 22. Gth. 2-3im.-Wohn. auf sofort. Räh. Luisenstraße 19. Part. u. das. bei Egenolf. F 382	Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 497
Philippstraße 27. Wdh. Rsd. sch. 2-3. W. auf 1. April. R. B. 451	Dohb. Straße 13 3 Sim. Baff. auf 1. April zu v. Räh. Gth. B. 498
Plattenstraße 28 Wohnung. 2 Sim. und Küche zu vermieten. F378	Dohheimer Straße 16 3 Sim. zu v. Räh. B. B. Sulzbach. 482
Plattenstr. 32 2-3. W. sof. ob. sp. Louenthaler Straße 11. Gth. 2 Sim. Wohn. mit Küche sofort zu verm. Räheres daselbst im Laden. 450	Dohheimer Straße 46. Gth. 3 Sim. u. Zubeh. R. 1. April. Räh. Wdh. Part. B3091
Plattenstr. 22. Gth. 2-3im.-Wohn. auf sofort. Räh. Luisenstraße 19. Part. u. das. bei Egenolf. F 382	Dohheimer Str. 83 Wohn. 3 Sim. sof. zu v. Räh. bei Rauch. F302
Plattenstr. 27. Wdh. Rsd. sch. 2-3. W. auf 1. April. R. B. 451	Dohheimer Str. 86. 1. Stod. 3-3. W. mit Sub. R. Doh. Str. 83. 1.
Plattenstraße 28 Wohnung. 2 Sim. und Küche zu vermieten. F378	Dohheimer Straße 88. Gth. 1. 3 Sim. Küche. Keller. auf 1. April. 499
Plattenstr. 32 2-3. W. sof. ob. sp. Louenthaler Straße 12. R. D. 2-3. W. sof. R. das. u. Luisenstr. 19. R. 450	Dohheimer Str. 100 3-Zim.-Wohn. zu v. Räh. Wdh. Part. B3034
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Doh. Str. 169 3-3. W. cl. o. sp. 500
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Dreiweidenstraße 1. 3. schöne 3-3. W. Wohn. mit Sub. 2. Waffens. und Baff. im guten Haufe. a. 1. April zu verm. Räheres Part. 501
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Drudenstr. 5. R. 3-3. W. a. 1. April. 502
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Eleonorenstraße 2/4. schöne 3-Zim.-Wohnungen sofort oder sp. Räh. Hellwig. Hellmundstr. 2. 1. 502
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Eleonorenstr. 8 3 3. u. R. Räh. R. 5.
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Eleonorenstr. 9 3-3. W. R. R. 7. 503
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Ellenbogenstraße 9 3-Zim.-W. sof. 481
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Ellenbogenstraße 11. 2. 3-3. W. Sub. 1. od. spät zu v. R. das. 1 St. 504
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Elßässerplatz 4 3-Zim.-Wohn. B3037
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Elßässerplatz 6 3-3. W. m. Sub. als Blü. zu v. R. 2 gr. R. a. Apr. 505
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Emser Str. 58. Villa Löbned. id. 3-3. W. 1 St. an ruh. L. auf 1. April. 750 M. Räh. B. 1. 505
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Erbacher Straße 9 Frontsp.-Wohn. 3 Sim. u. Küche. 860 M.
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Frankenstraße 10 3-3. W. Wohn. 1. St. 506
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Frankenstr. 16 3 schöne 3 Sim. R. u. Waff. neu berger. billig. 506
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Frankenstr. 23. R. gr. 3-3. W. Adr. 507
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Frankenstraße 24 3 Sim. u. Küche für gleich ob. spät. Räh. B. 508
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Friedrichstraße 8. Gth. 3. 3-3. W. auf April zu verm. Räh. beim Hausmeister. im Hinterbau. 507
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Friedrichstraße 8. Gth. 2 St. 3 3. u. Küche auf April zu v. Räh. beim Hausmeister daselbst. 508
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Friedrichstr. 44. B. 3. 3 Sim. Küche. Rsd. 1. April. R. R. Jung. 509
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Friedrichstr. 44. R. 1. 3 gr. 3. R. R. sof. zu verm. Räh. R. Jung. 510
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Friedrichstr. 50. 2. gr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April oder später. 511
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Geisbergstr. 9 gr. 3-Zim.-W. nebst Sub. 1. April. Räh. 1 St. r. 602
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Georg-Auguststr. 8 3-3. u. R. R. 511
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gneisenaustr. 2. 1. Gth. Elßässerpl. sonn. 3-3. W. sof. ob. B3052
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gneisenaustr. 9. Gth. 1. u. 3. St. je 3-Zim.-W. Küche u. Sub. preisw. a. 1. April 1916 zu v. Räh. b. Hausverwalt. Arndt. dort. F354
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gneisenaustr. 12. Gth. Rsd. 3 Sim. Küche. Preis m. 24 M. 2. 3. R. 512
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gneisenaustr. 18. id. gr. 3-3. W. Wohn. 513
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gneisenaustraße 35. große 3-Zim.-Wohnung zum 1. April. B3046
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Göbenstr. 11. R. B. schöne 3-3. W. mit Wietnadel. 1. St. auf 1. 4.
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Göbenstr. 32. 1. St. 3 Sim. Küche u. Mansarde bald zu verm. B3047
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Gustav-Adolfstraße 14 3 Sim. Küche. 2 Rsd. Baff. sof. ob. später. 512
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Hallgarter Str. 3. 2. 3-Zim.-W. Wohnung. Wdh. auf April zu v. Räh. 513
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Hallgarter Str. 6. Gth. 3-3. W. B. 514
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Helenenstraße 9. Wdh. 1. 3 3. R. 514
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Helenenstr. 18. Wdh. 2. gr. neu berger. 3-3. W. 500 M. Räh. R. 1. Kern. 515
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Helenenstr. 27 3 Sim. R. Gth. 1. Berondo. Glas. G. 1. 4. R. R. 516
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Hellmannstr. 6. 3-3. W. 29. m. Baff. 1. auf 1. April. Räh. B. 578
Plattenstr. 32. Rsd. W. 2 3. R. sof. sofort. Räheres daselbst. 451	Hellmannstr. 7. id. 3-3. W. R. 2 r. 517

Sedanstraße 5 3 8. u. R. sof. 568  
 Sedanstr. 8, 2 St. 3-8. 28. 1. Apr.  
 Seerobenstr. 4 8-Sim. 28. neu herg.  
 auf April oder sofort zu verm.  
 Seerobenstr. 11. 9. 3-8. Wohn. sof.  
 oder spät. zu v. R. Vdb. 2. B3059  
 Steinstraße 6. 1. 8 Zimmer m. Voll.  
 Küche, sonstigem Zubehör, zum  
 1. April zu vermieten. 565  
 Steinstraße 14 3 Sim. Küche u. Zub.  
 Räheres Hinterhaus. Vart. 566  
 Stiftstr. 3 n. herg. 3-8. W. gl. o. sp.  
 Tannenstraße 19. Stb. 1. dir. Eing.  
 Vorderh. schöne gr. 3-8. Wohn. 1.  
 Geschäft sehr geeign. zu v. 162  
 Tannenstraße 64 schöne 3-Simmer-  
 Wohn. mit Zub. auf 1. April. 567  
 Wagenmannstr. 21. 2. helle 3-8. W.  
 mit Gas. bill. Räh. im Hof. 676  
 Walramstraße 9 3 Sim. u. Küche im  
 Stb. 1 St. R. Vdb. 3. B3061  
 Walramstr. 14/16 3-Sim. 28. B1882  
 Walramstr. 18 schöne 3- u. 2-Sim.-  
 Wohn. neu herg. zu v. zu erst.  
 A. Strittter. Vade u. Farben. B2079  
 Walramstraße 19. Ede Welltricht.  
 8. 8. R. b. Trautmann. Vod.  
 Walramstraße 32. Preis. 3-Sim. W.  
 Räh. das. u. Welltricht. 57. B3062  
 Webergasse 39. Ede Saalgasse. 8. 2.  
 3-Sim. Wohn. mit allem Zubehör  
 auf 1. April 1916 zu verm. 115  
 Webergasse 46 8. 8. Küche. Kam. u.  
 Zub. auf 1. April 500 M. 568  
 Webergasse 58 3-8. 28. mit Zubeh.  
 Räh. Webergasse 56. 1. 1. 567  
 Weissstr. 9. 1. 3 id. Sim. Küche. Rf.  
 u. Zub. Räh. Rf. 11. 1. 569  
 Weissstraße 22. 8. 3-8. Wohn. 570  
 Weinhäuselstr. 4 3-8. 28. Räh. 1 L.  
 Weinhäuselstraße 20 3 8. m. R. u. Gas.  
 Vdb. auf 1. April. R. 1 r. B3064  
 Weinhäusel. 45 3 Sim. Küche u. Zu-  
 behör zu verm. Räh. Vart. 571  
 Welltrichtstraße 46. Rf. 1. 3 8. u. R.  
 auf 1. April. R. Rf. 3. Iis. 572  
 Welltrichtstraße 53 3-Sim.-Wohn. 2. v.  
 Westendstraße 1 3 Simmer u. Küche  
 ohne Panarde. 440 M. B3065  
 Westendstraße 8. V. 3-Sim.-Wohn.  
 u. Küche. Räh. Vdb. 1 St. B3066  
 Westendstr. 10. Vdb. Vart. 3 St. 8.  
 u. R. ver. sof. Räh. Vdb. 1. 573  
 Westendstr. 23 3-Sim. W. Stb. 880.  
 Westendstraße 37 schöne 3-Simmer-  
 Wohnung billig zu verm. 574  
 Westendstraße 39. Vart. 3-8. 28.  
 zu verm. Räh. Vart. L. B3067  
 Wörthstraße 5. 1. 3-Simmer-Wohn.  
 mit Balkon sofort zu verm. 575  
 Wörthstraße 22. 2 St. a. 3-Sim.-  
 Wohn. zu v. Räh. Vart. L. 576  
 Wörthstr. 7. 9. id. 3-8. W. m. o. ohne  
 Rant. 1. 4. Räh. Vdb. 1 r.  
 Wörthstraße 15. Vdb. 3 8. R. B3068  
 Zietenring 7. Hinterhaus Vartette.  
 schöne 3-Simmer-Wohnung. Preis  
 400 M. zu verm. Räh. Vorder-  
 haus. bei Kühner. B1456  
 Zimmermannstraße 5 3-8. Wohn. u.  
 1. April. 2. St. zu v. Räh. Vart.  
 Zimmermannstr. 6 3 Sim. R. Voll.  
 Zimmermannstr. 10. 1 u. 2. id. 3-8.  
 Wohn. mit Zub. zu v. R. V. B3069

4 Simmer.

Barstraße 69. 1. "Walded" sehr sch.  
 4-5-8. W. Gas. Elekt. usw.  
 wegangsh. zu d. R. 1. St. r. 608  
 Böllstraße 5. 1 St. schöne 4-8. W.  
 Wohn. ver. sof. ob. später. Räheres  
 zu erfragten ebenfalls beim Haus-  
 meister. 604  
 Bredtschstraße 12. 2. schöne 4-8. W.  
 Vod. Vallen. April. R. Vod. 605  
 Bredtschstraße 31 id. 4. o. 5-8. W.  
 mit Vfd. 1. St. auf 1. April. 606  
 Bredtschstraße 36. 1 St. 4-Sim. 28.  
 nur Kronsim. Räh. Vart. rechts  
 oder Röderstraße 39. 607  
 in Kaiser-Friedrich-Vod (Büdingen-  
 strasse 2). 2. St. 4-Simmer-Wohn.  
 sof. oder später zu verm. 608  
 Erkramstr. 20. Vdb. 8. 4. 8. Zub.  
 Räh. bei Frau Glaser. Vdb. 609  
 Erkramstr. 22 schöne 4-8im.-Wohn.  
 2 Vdb. mezzugshölder zu verm.  
 Räheres 2. St. rechts. 610  
 Esmerdring 21. 2 St. id. 4-8. 28.  
 m. Zub. auf April. R. 3 r. B3048  
 Esmerdring 26. 2 L. 4 Sim. R. 1 L.  
 Lüderplatz 4 4-8. 28. gr. Räume.  
 2 Mans. freie sonnige Lage. zu v.  
 Lüderplatz 6. 1. Sonnen. 4-8. 28.  
 u. reich. Zub. Räh. 3. Iis. B189  
 Lüderstr. 13. 1. Ede Schornborstr.  
 mod. 4-Sim.-Wohn. Räh. 1 r.  
 Lüderstr. 20. 1. 4 Sim. u. R. usw.  
 Räh. bei Stein. Laden. B3071  
 Burgstr. 17. 2. 4-8im. 28. 611  
 Burgstr. 5. 2. 4-8. 28. Räh. 1. 612  
 Embachstr. 38. Vart. 4-8. 28. mit  
 Garten. auf April. 650 M. Räh.  
 mit Hellmundstraße 2. 1 Iis. 613  
 Eheimer Str. 6. 2. 4-8. u. 8b. 614  
 Eheimer Str. 54 gr. 4-Sim.-Wohn.  
 u. Küch. Gneisenaustr. 2. 1 L. B3072  
 Eheimer Str. 96. 1. id. 4-8. 28.  
 auf 1. April zu v. Räh. das. 615  
 Eisebeckerstr. 8. V. 4-8. 28. 1. Apr.  
 Eisebeckerstr. 10. 1. mod. 4-Sim.  
 Wohnung zu verm. Räh. das. bei  
 Leibl u. Luisenstraße 19. V. F 889  
 eingebogenstr. 15. 2. 4-8. W. neu  
 erger. Gas. elekt. Zimm. sof. ob.  
 pat. R. Laden. R. R. Binnenhof.  
 der Straße 22. V. schöne 4-8.  
 Wohn. mit Zub. auf 1. April. 616  
 Erdmannstraße 8. Vdb. 8. 4-8. W.  
 auf April zu verm. Räh. beim  
 Hausmeister. Hinterbau. 617  
 erg. Auguststr. 4. 2. 4-8. 28. auf  
 1. April 1916. Räh. Vart. Iis. 618  
 Eisenaustr. 13 gr. 4-8. W. 3. 660.  
 Eisenstr. 2 schöne 4-Sim.-Wohnung.  
 Etage. sof. ob. 1. April. B3075  
 Eisenstr. 12. 1. 4-8. W. Vod. Gas.  
 Elekt. bei R. Räh. das. 619  
 Eisenstr. 16 schöne 4-8. W. auf sof.  
 Gas. Abschlagsstraße 10. 1. schöne sonn.  
 4-Sim. Wohn. zu v. R. Räh. das. 620

Gustav-Wolffstr. 15. 1. id. 4-8. 28.  
 zu v. 1. April. R. das. u. R. 621  
 Hartungstr. 13. Ede. id. gr. sonn.  
 4-8. Wohn. neu hergerichtet. 622  
 Hellenstraße 29. 2 St. schöne 4-8.  
 Wohnung zu vermieten. B3077  
 Hellmundstr. 12. 1. 4 Sim. Küche.  
 Stab. u. sonst. Zub. Räh. Räh. 623  
 Hellmundstraße 53 schöne 4-Sim. 28.  
 zu v. R. Räh. Gebr. Schmitt. B3078  
 Herderstr. 1 4-Sim. W. Räh. 1 St. L.  
 Herderstr. 12 (Front Lüremburgstr.).  
 Hochp. praktische 4-Sim.-Wohn.  
 Vod. Gas (eb. elekt. Zimm.) zum  
 1. April zu verm. Räh. das. 624  
 Herderstraße 15 4 Simmer. Küche  
 u. Zubehör. Räh. im Baden. 625  
 Herderstr. 17 id. 4-8. W. R. V. 626  
 Herderstraße 19. 8. St. 4 Sim. nech.  
 reich. Zubehör. Räh. Baden. 627  
 Herringartenstr. 19. 2. id. 4-8. Wohn.  
 auf 1. April zu verm. Räh. das.  
 ob. Kaiser-Friedr.-Ring. 74. V. 628  
 Jahnstr. 30 id. 4-8. 28. Räh. V. 629  
 Jahnstraße 32. 8. id. 4-8. 28.  
 zu verm. Räh. Kreidelsstr. 7. 630  
 Kaiser-Friedr.-Ring 8. 3. St. 4-Sim.  
 Wohnung auf 1. April. 631  
 Kaiser-Friedrich-Ring 12. 2. Etage.  
 4-8. Wohn. sof. oder spät. B3079  
 Kästr. 4. 2. 4 Simmer. Küche und  
 Zubehör. 1. April 1916 zu ver-  
 mieten. Räheres 1. Stod. 632  
 Kästr. 20. 1 u. 2. 4-8. Vod. Gas.  
 elekt. Zimm. 3. 1. 4. 16. Räh. R.  
 Frdt.-Rg. 88. Vod. Tel. 4688. 633  
 Kästr. 27 4-8. W. sof. o. sp. B3060  
 Kellerstr. 11. 1. id. 4-8. 28. R. Nr. 18.  
 Kellerstraße 13. 1. id. 4-8. 28. 635  
 Kirschgasse 7. 3. St. schöne 4- oder  
 5-Sim.-W. zu v. Räh. Rondiorter.  
 Kirschgasse 11. Vdb. schöne 4-8. 28.  
 700 M. jährlich. Räh. 2. St. 636  
 Kirschgasse 22. 8. 4 Sim. vollst. neu  
 herger. Gas. elekt. R. V. 2. 636  
 Kleifstr. 6 4-8. W. R. St. 1. Apr.  
 Körnerstr. 5. 1. 4-Sim.-W. mit Zub.  
 auf sof. ob. in. Räh. 1 St. r. 637  
 Loreleiring 5 4-Sim.-Wohn. Räh.  
 Loreleiring 5. Vart. u. Kirsch-  
 gasse 24. Vart. 638  
 Loreleuring 11. 1. mod. 4-8. W. per  
 1. 4. 1916. Räh. das. R. L. B3081  
 Luisenstraße 26. im Gartenhaus.  
 4-Simmer-Wohnung mit Zubehör  
 zu vermieten. 637  
 Lüremburgstr. 2 zwei schöne 4-Sim.-  
 Wohnungen mit reichl. Zubehör  
 sofort oder später zu verm. 638  
 Meiergasse 8. 2. St. gr. 4-Sim.-W.  
 neu hergerichtet. auf gleichl. oder  
 1. April zu vermieten. 639  
 Michelshöhe 12. 1. 4-Sim.-Wohn. mit  
 Zubehör auf sof. zu verm. (geeign.  
 für Gem.). Räh. das. Laden. 640  
 Michelshöhe 12. 8. H. 4-Sim.-Wohn.  
 sof. ob. später zu verm. Räheres  
 ebenfalls im Baden. 641  
 Moritzstr. 18. 2. 4-8. 28. neu herg.  
 Gas. elekt. L. Vod. Räh. V. 639  
 Morizstr. 44 4-8. W. o. April. 479  
 Müllerstr. 10. Vart.-R. 4-8. u. 86.  
 1. April zu v. zu erst. Röder-  
 str. 42. 1. 10-4. 6. C. Renfer. 642  
 Nerostraße 17. 1. 4 Sim. u. Zubehör  
 zu verm. Räh. 2. Stod. 643  
 Nerostr. 27. 2. id. 4-8. 28. R. 2 L.  
 Nerostr. 38 4-8. W. Vod. Tel. Vod.  
 el. 2. Gas. r. Zub. gl. o. sp. R. L.  
 Oranienstr. 13. Ede Adelheidstraße.  
 1. St. 4-Sim.-Wohn. auf 1. April  
 zu verm. Angst. von 10-11 u.  
 4-5 Uhr. 644  
 Philippstraße 17/19 schöne 4-Sim.-  
 Wohnung sofort oder 1. April zu  
 verm. Räheres 2 Te. rechts. 647  
 Philippstraße 30. 2 L. 4-8. 28.  
 Vart. mit schöner Aussicht. B3082  
 Ede Platner- und Klinger-Straße.  
 in freier Lage. schöne 4-8. Wohn.  
 mit Vod. u. Zubehör. auf April zu  
 verm. Jährlich 700 Maf. Räh.  
 Klingerstraße 1. Vart. rechts. 648  
 Rheingauer Str. 5 id. 4-Sim.-W.  
 auf April ob. spät. Räh. Hoch. r. 639  
 Röderstraße 42 schöne 4-8. Wohn. m.  
 Vod. Elekt. auf 1. April zu v.  
 Reichtig. Dienstag u. Freit. 649  
 Röderstr. 45. 2. 9. v. d. Lüremburgstr.  
 1. St. 4-8. Zub. R. V. r. 650  
 Rüdesch. Str. 31. 2. sonn. 4. u. 5-8.  
 Wohn. auf sof. ob. später. B3083  
 Rüdesch. Str. 36. V. 4-8. W. 1. 4. 651  
 Saalstraße 38. am Hochbr. sonn. 4-8.  
 Wohn. zu verm. Räh. 1 St. rechts.  
 Scharnhorstr. 15. 1. St. 4-Sim.-W.  
 zu v. Räh. Philberg. 6. V. B3084  
 Scharnhorstr. 32 gr. mod. 4-8. 28.  
 Scharderstraße 48. 1. 4 Sim. mit  
 Zubeh. Vod. Vod. Koblenzauf. sof.  
 oder auf 1. April zu verm. Räh.  
 bei Schaffer. Erdgesch. 652  
 Schiefersteiner Str. 1 4-Sim.-Wohn.  
 2 St. hoch. auf sofort oder später  
 zu v. Räh. das. u. 8 St. 653  
 Schleiersteiner Straße 9 herrschaftliche  
 4-Simmer-Wohnung zu v. 654  
 Schwab. Str. 52. 8. herrs. 4-8. 28.  
 Bentzal. Räh. Emser Str. 2. V.  
 Sedanplatz 7. 1. mod. sonn. 4-Sim.-  
 W. auf 1. April. R. V. L. B3085  
 Seerobenstr. 6. schön 4-Sim.-Wohn.  
 neu herg. m. Vod. 1. St. p. 1. 4.  
 Seerobenstr. 31 mod. neu herg. je 2  
 4-8. W. Haltest. der Elekt. 655  
 Stiftstr. 7 4-Sim.-W. auf April.  
 Stiftstr. 25 id. 4-Simmer-Wohnung  
 (1. od. 2. Stod.) zu verm.  
 Walramstr. 13 4-8. W. Zub. 1. 4.  
 Webergasse 56 Frontspit. Wohnung.  
 4 Sim. u. Küche zu vermieten. 656  
 Welltrichtstraße 11 4-8. u. Zub. sonn.  
 gef. freie Auss. April. Räh. Vart.  
 Welltrichtstraße 21. 1. schön 4-8. 28.  
 auf April zu vermieten. 644  
 Westendstraße 12. 1. St. 4-Simmer-  
 Wohn. auf 1. 4. 16 zu verm. Räh.  
 Vart. L. bei Kiesel. 658  
 Westendstraße. Ede Roonstraße 12.  
 gr. 4-8. W. Wohn. mit Zubehör zu v.  
 Wielandstr. 25 4-Sim.-W. Vdb. Gas





## Vermietungen

Mortisierung von Seite 73

5 Zimmer.

Rheinstraße 111, Part. 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 289

6 Zimmer.

Humboldtstr. 11. Einzel-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. sofort zu verm. Badezim. 3. Mont. Balkons. Doppeltr. z. Röh. derselbst. 227

Kanzstraße 15

6 Zim. mit reichl. Zubehör zu verm. Röh. Tannusstraße 23/25. Laden. Tannusstraße 22, 11, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit viel Beigebl. sofort zu verm. Röh. das. Kontr. ob. 3. St. 2779

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stock. herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. F363

Kaiser-Friedrich-Ring 59, 2. St., hochherrsch. 7-Zim.-Wohn., Bad, reichl. Sub., z. 1. April 1916 zu v. Röh. 3. St. bei Götz. 2351

Kaiser-Friedrich-Ring 68 in ruhig. Herrschaftshaus, 7-Zim.-Wohnung zu vermieten. 192

Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49 7 Zimmer, Bad, Wintergarten, Balkon, Gartenz., reichl. Zubehör, auf sofort ob. später zu verm. 478

Rheinstraße 96, Ecke Wörthstraße, ist der 3. Stock, 7 Zim. Badezimmer, neu hergerichtet, zum 1. April für 1600 p. N. zu verm. Röh. derselbst.

Tannusstraße 14 die 2. Etage mit 7 Zimmern u. allem Zubehör, für Arzt geeignet. Gleicht. u. Wechselstrom, zu verm. 2805

Wilhelmstr. 40, 1. Stock, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Balkon, Sectionenaufzug, Gas, elekt. Licht, sofort oder später zu vermieten. Röh. derselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F341

Große herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Röh. derselbst. 2. Et. 2. St. 2805

Kirchgasse 43 Ecke Schulgasse, 2. Etage, 8 Zimm., davon 7 Baderäume, neuzeitlich eingerichtet, auch für gehobliche Zwecke geeignet, zum 1. April et. Bill. g. v. m. Auskunft 1. Et. F384

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 43 Ecke Schulgasse, 2. Etage, 8 Zimm., davon 7 Baderäume, neuzeitlich eingerichtet, auch für gehobliche Zwecke geeignet, zum 1. April et. Bill. g. v. m. Auskunft 1. Et. F384

Kaufhäuser

Privat-Verläufe.

Schönes Pelskutter für Offizier ob. Chouff-Mantel u. feldgr. getr. Unif.-Mantel. Zimmermannstr. 9, 2.

Dunkles Kostüm, wenig getragen, billig zu verkaufen. Schneider Beck. Roemerberg 36, 2.

Gehr. Dammentmantel u. Cape zu verl. Erbacher Straße 8, 2 L.

Dunkelbl. Kas. u. Weste, warme Jacke kein Auszug für 12-18jährige. Jungen zu verl. Römerb. Et. 20, 8 Et.

Offizier-Schlafanz., feldgrauem Cape u. Mantel, zwei Artillerie-Säbel. Sein usw. zu verl. Röh. im Tagbl.-Verlag. 10

St. u. Wanberstiel für Kind, Gr. 31/36, wasserfest, unverwüstl. beige Münch. Handarb., wie neu, für 22 Et. zu v. Dötzheimer Str. 43, 3 L.

2 Et. gut erh. Damenshaut (Gr. 38) u. etl. neue Röde Karlit. 28, 2 L.

Ein fast neuer Feldstecher zu verkaufen oder gegen ein gut erhaltenes Überzeugungs zu verhandeln. Rheinstraße 54, 1 St.

Fast neues weiß. emailli. Eisenbett mit neuer Matr. komplett. Matr. 1200x180 m. u. Kofoden m. Rohr, 2 Rugg. Stühle u. Aufz. Balkustraße preiswert zu verkaufen. Herderstraße 11, 3. St. links.

2 R. Stühle u. 1 Tisch, billig zu verl. Gneisenaustr. 9, 3 r.

Händler - Verläufe.

Möbel jeder Art.

A. Ramdour, Hermannstraße 6, 1.

## Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubehör, mod. einger. Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Arzte geteilt, zu vermieten. Röh. derselbst. Baul. Hildner, Doth. 43. B14003

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. 289

Tannusstraße 23, 2 St., sofort zu verm. evtl. auch später. Röh. derselbst 1 St. F341

## Laden und Geschäftsräume.

Laden Kaiser-Friedrich-Ring 2, gegenüber Kurhaus, zu verm. Röh. bei den Vermittlungsbüros oder 2. Rettmayer, Römerstraße 5.

Edeladen Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Deli.-Gesch., wen. Einheit, sofort zu verm. Röh. 2. 1. B0631

Kirchgasse 70, 1. Stock, Geschäftsräume mit Schaukast. zu v. Röh. derselbst.

## Laden

Langgasse 1, 2 Schaukästen, o. hof. ob. hof., evtl. vorüber, zu vermieten. Röh. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B14002

Mauritiusstraße 9 Laden mit Ladenzim. u. Lager, auf 1. Juni zu v. Röh. Lederhandl. 41

Michelsberg 28 2. Werfl. f. jed. Betr. (Kraft, u. Lichten.), Büro, Nebenz. helle Lagerst. Hofbenu., mit ob. o. W. (Zentral), all. d. Reuz. entf., auf ob. get. auf 1. April F390

Vadeler 5, 1 links, 2 große neu hergerichtete Zimmer, bel. Glasabschluss, Elekt. u. Gasbeleucht., sofort zu vermieten. Röh. derselbst. Vermittlungsbüro, sow. 2. Rettmayer, Römerstraße 5. 240

Römerstraße 21 ganz. Seitenb. für Büros, Lager, Chem. Wädcherei, Deuderei sofort zu vermieten.

## Laden

Tannusstraße 7 mit Nebenr. zu vermieten. Röh. derselbst 1. Stock rechts. 2816

## Laden

Webergasse 16 mit Ladenzimmer zu vermieten. Beste Ausr. Röh. derselbst. 1. Et. 1. St. 2816

Westendstraße 37 sind die großen Räumlichkeiten, seitlich von der Kohlen- u. Bierhandl. Weinand benutzt, zum 1. April 16 billig zu verm.: Lagerraum für 5 Wagen Kohlen, Stallung für 2 Pferde, Bierabfüllr. Remise u. Wohnung. Röh. derselbst Hinterhaus, bei Adler. B15603

## Ladenlokal

in erster Geschäftslage sofort zu verm. Röh. Büro Hotel Adler. 2879

## Ladenlokal

in erster Geschäftslage sofort zu verm. Röh. Büro Hotel Adler.

## Kaufhäuser

Privat-Verläufe.

Schönes Pelskutter für Offizier ob. Chouff-Mantel u. feldgr. getr. Unif.-Mantel. Zimmermannstr. 9, 2.

Dunkles Kostüm, wenig getragen, billig zu verkaufen. Schneider Beck. Roemerberg 36, 2.

Gehr. Dammentmantel u. Cape zu verl. Erbacher Straße 8, 2 L.

Dunkelbl. Kas. u. Weste, warme Jacke kein Auszug für 12-18jährige. Jungen zu verl. Römerb. Et. 20, 8 Et.

Offizier-Schlafanz., feldgrauem Cape u. Mantel, zwei Artillerie-Säbel. Sein usw. zu verl. Röh. im Tagbl.-Verlag. 10

St. u. Wanberstiel für Kind, Gr. 31/36, wasserfest, unverwüstl. beige Münch. Handarb., wie neu, für 22 Et. zu v. Dötzheimer Str. 43, 3 L.

2 Et. gut erh. Damenshaut (Gr. 38) u. etl. neue Röde Karlit. 28, 2 L.

Ein fast neuer Feldstecher zu verkaufen oder gegen ein gut erhaltenes Überzeugungs zu verhandeln. Rheinstraße 54, 1 St.

Fast neues weiß. emailli. Eisenbett mit neuer Matr. komplett. Matr. 1200x180 m. u. Kofoden m. Rohr, 2 Rugg. Stühle u. Aufz. Balkustraße preiswert zu verkaufen. Herderstraße 11, 3. St. links.

2 R. Stühle u. 1 Tisch, billig zu verl. Gneisenaustr. 9, 3 r.

## Händler - Verläufe.

Möbel jeder Art.

A. Ramdour, Hermannstraße 6, 1.

## Bäckerei

Adlerstraße 39, neu herger., zu v. Röh. derselbst. Römerstraße 68, 2. B. 407

## Moderne Läden

mit Nebenräumen zu v. Röh. Hildner, Bismarck. 2. 1. B14003

Laden evtl. mit Lager, u. einfach. 2. St. v. Röh. Bleichstraße 27.

## Für Geschäftsräume

Büro oder Schneiderei, 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör. Marktstr. 19. Ecke Grabenstraße 1. Eugenbühl.

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden und Geschäftsräume

Laden Kaiser-Friedrich-Ring 2, gegenüber Kurhaus, zu verm. Röh. bei den Vermittlungsbüros oder 2. Rettmayer, Römerstraße 5.

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später zu verm. Röh. bei Willi. Gerhardt. Topetenhandlung. Mauritiusstraße 5. 111

## Laden

mit Ladenzimmer, ca. 47 qm groß, sofort oder später

## Berkäuse

Privat-Berkäuse.

**Das Restaurationsgebäude**  
am Sportplatz Kaiserstraße hier, in  
zum sofortigen Abriss billig zu  
verkaufen. Rächeres Bessers Bier-  
quelle, Kirchhöfe 12.

**Wireda-Terrier**  
21, reine Rasse, billig nur in gute h.  
abzu. Alsbachheimer Straße 12, 1.  
Herren-Bez. und schöne Neben-  
rächer, seltene Uniformen und  
Mäntel billig zu verkaufen.  
Niederl. Marktstraße 10.

Wegen elektrischer Einrichtung sind  
verschiedene Gasröhren,  
einzelne Arme, Stab. u. Hängeglüh-  
licht verkauflich. Alles noch im Be-  
trieb. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Händler-Berläuse.

**Moderne Kücheneinrichtungen**  
neu, gebraucht gut erh. Bisch.-küche,  
eleg. Küch.-Herrenzimmer, som. schön.  
Speisezimmer bill. zu verkaufen.  
Modell-  
küche. Göbenstraße 3.

## Aufgejuchte

2 Einjähr.-Uniform-Mäntel  
zu kaufen gesucht. Offeren unter  
Nr. 620 an den Tagbl.-Verlag.

## Platin

Kaufe ich gegen Tasche  
zu 8 Mark das Gramm.  
**L. Wilde**, Zahnm-  
fabrik

Elbwiller Straße 12.

**Franz Stummer**  
Neuhaus 19, 2 Et., kein Laden,  
Telephon 3331

zahlt allerhöchste Preise f. getr. Herr-,  
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,  
Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant,  
Blondsteine und Saphirgebisse.

**Kleider, Schuhe, Gebisse**,  
Wäsche u. alle ausdrang. Sogen. Kauf-  
f. Sipper, Neihäuser Straße 11. Tel. 4878.  
**Schuh**, wenn aus defekt, kaust  
neis Wilhelm Krumm,  
Helenenstr. 31, Laden.

## Amtliche Anzeigen

Am 1. März 1916, vor-  
mittags 10 Uhr, wird an Ge-  
richtsstelle, Zimmer Nr. 61, das  
Wohnhaus mit Hofraum und 11.  
Hausgarten, Waschküche und Stall,  
Blumenstraße Nr. 6 in Bierstadt,  
2 ar 57 qm groß, zwangsläufig ver-  
steigert. Wert nach Angabe der  
Steuerbehörde 17,000 Mark. Eigen-  
tümmer: Eheleute Karl Illrich in  
Bierstadt. F 280

Wiesbaden, 16. Februar 1916.  
**Königl. Amtsgericht**,  
Abteilung 9.

Verordnung.

Auf Grund des § 4 und 9 des Ge-  
setzes über den Belegungsaufstand  
vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

§ 1. Alle über 15 Jahre alten, auf  
freiem Fuße befindlichen Angehörigen  
feindlicher Staaten sind bis zu zweimaliger  
täglicher Wiederkunft bei der  
Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes  
verpflichtet.

§ 2. Alle Angehörigen feindlicher  
Staaten dürfen den Ortspolizei-  
bezirk ihres Aufenthaltsortes nur  
mit Genehmigung des Generalkom-  
mandos verlassen. In der  
hierüber auszustellenden schriftlichen  
Bescheinigung ist seitens des ge-  
standenen Landkreises, Kreisamtes bzw.  
Polizeipräsidiums auf diese Ge-  
nehmigung des Generalkommandos  
ausdrücklich Bezug zu nehmen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die  
Bestimmungen des § 1 werden mit  
Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren  
Stelle im Falle der Unbedinglichkeit  
Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, und im  
Wiederholungsfall mit Ge-  
fängnis bis zu 1 Jahr bestraft.  
Zuwiderhandlungen gegen den  
§ 2 werden mit Gefängnis bis zu  
1 Jahr bestraft.

Frankfurt a. M., 19. Februar 1916.  
Der kommandierende General  
ges.: Dr. v. Gall,  
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

betr. Errichtung von Neubauten an  
neuen Straßen.

Alle Baumeister, welche an  
projektierten oder an noch nicht fertig  
ausgebauten Straßen (im Sinne  
des § 9, Absatz 2, der Baupolizei-  
verordnung vom 7. Februar 1905)  
Neubauten errichten wollen, machen  
sich hierdurch darauf aufmerksam,  
dass die Baupolizei stadtweit erst  
dann nach § 2 des Straßenbau-  
mauts auf Genehmigung begut-  
achtet werden können, wenn folgende  
Vorbedingungen in erster Linie er-  
füllt sind:

Gabe den Ablauf auf Samstag,  
den 26. Februar verlängert?  
Die wiederkehrende Gelegenheit  
bietet sich den geacht. Herrschaft, jetzt alte

**Zahngebisse**

ob ganze zerbrochene oder solche,  
die in Kautschuk gestoßen sind.  
zu verkaufen. Bitte bereit  
zu halten.

zu verkaufen. Bitte bereit  
zu halten.

zahle 30 Mark  
per Stück  
und höher!  
Kaufe auch v. Zahntechn. u. Händlern.

Bin nur morgen Samstag, den  
26. Februar, von 9-1 u. von 2 bis  
8 Uhr im Hotel "Grüner Wald",  
Marktstraße 10. Rächeres beim Portier.

## Kaufe

**Kontrollkasse National**  
gebraucht, gegen Barzahl. Schrift.  
Angebote mit Kassennummer erbet.  
an S. Gräbner, Frankfurt am M.  
Braubachstraße 28, 1. F 162

Elegantes, gut erhaltenes  
herren-Schlafzimmer

mit großem Kleiderschrank zu f. gef.  
Ang. u. M. 621 an den Tagbl.-Verl.

Alte bunte Tücher  
und Kringelzug nach Frau Lorenz,  
Waterloostraße 3.

**Lumpen, Papier etc.** 8471  
kaufst S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Schale für gebr. Flaschen, Säde,  
Metalle, Schuhe hohe Preise.

Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

**Säde** aller Art, sowie Fahrrad-  
schläuche u. Gummischuhe

l. D. Sipper, Neihäuser, 11. T. 4878.

**Zahle die höchsten Preise**

für Lumpen, Papier, Flaschen, gebr.

Säde, gestrichne Wollumpen, Gummi

u. Reutuchsäcke u. c. Bei Bestellung

komme ins Haus.

A. Wenzel, Vorstrasse 14.

**Flasch., Papier, Lumpen, Säde**

u. sovit ab S. Arnold, Drudenstr. 7.

**Immobilien**

Immobilien-Berläuse.

**Villa Hessenstraße 7**  
mod. einger. 7 Sim., m. Nebent. u.  
Garage s. v. R. Bierstädter Str. 10.

1. Der Baublock, in welchem das  
Baugrundstück liegt, muss voll und  
zu Bauplätzen vollständig so  
ausgesteilt sein, dass wesentliche  
Grenzverschiebungen im Bezug auf  
die Anzahl der anordneten Bau-  
stellen nicht mehr eintreten können.  
Die Aufteilung ist so vorzunehmen,  
dass es weder dem öffentlichen Inter-  
esse widerspricht, noch die Inter-  
essen einzelner hierdurch geschädigt  
werden.

2. Den Magistratsbeschlüssen vom  
10. Januar 1907 entsprechend muss  
die betreffende neue Straße bzw.  
der Straßenteil von Straßenfreig-  
zung zu Straßenfreigzung und im  
Anschluss an eine bereits bestehende  
Straße auf Fluchtmöglichkeit  
breite und planmäßig freigehalten,  
mit Kanal-, Wasser- und Gasleit-  
ung, sowie mit einer vorläufigen  
Befestigung der Straße in der  
ganzen Breite, bestehend aus gedeck-  
tem Bettfuß mit provisorischer Über-  
pflasterung, versehen sein.

Da die Erfüllung dieser Vor-  
bedingungen erfahrungsgemäß längere  
Zeit beansprucht, jedoch stets von  
dem an die neue Straße zuerst an-  
bauenden Bauherren nachgewiesen  
werden muss, so wird den Bauunter-  
nehmern dringend empfohlen, ihre  
Anträge auf Stocherausbau möglichst  
frühzeitig dem städtischen Bau-  
amt einzureichen und auch die verlangte  
Bauabteilung rechtzeitig zu bewirken,  
um Verzögerungen in der Abtragung  
der Baulücken zu verhüten.

Als zweckmäßig hat es sich erwiesen,  
gleichzeitig mit der Abtragung des  
Baulückens an die Königl. Polizei-  
direktion ein zweites Gesuch unter  
Beifügung eines vorrichtungsmäßigen  
Lageplanes mit Darstellung der  
ganzen Fläche des betreffenden  
Baublocks in dreifacher Ausführung  
und an den Magistrat einzureichen,  
wodurch Einleitung der auf rechtzeitige  
Erfüllung aller bautechnischen  
Vorrichtungen mit den  
Bauherren notwendigen Verhand-  
lungen.

Wiesbaden, 18. Dezember 1907.  
Der Magistrat, Tiefbauamt.

Wiederholt veröffentlicht im  
Städtischen Straßenbauamt.

1912er Wein

1/2 Liter 40 Pf.

**Leont. Eser, Estrich,**

Schäferstraße 18.

Schäferstraße 18. Schuster,

Schäferstraße 36, Hth. 1 St. 18.

Schäferstraße 36, Hth. 1 St. 18.